

# Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht einen riesigen Unterschied

**Das haben wir jetzt schwarz auf weiß. Mehr Selbstvertrauen, Zuversicht, Demokratieverständnis und dafür weniger Geschlechterungleichheiten – all das verbindet Mitglieder verbandlicher Jugendorganisationen.** Von Katharina Weiss, Service Center

Unser Bauchgefühl war immer schon da: Verbandlich Kinder- und Jugendorganisationen, mit insgesamt rund 1,6 Millionen Mitgliedern<sup>1</sup>, eröffnen wertvolle Lern- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche. Damit unterstützen wir einerseits die einzelnen Mitglieder auf ihrem Lebensweg, andererseits sind wir aber auch wichtige Stütze der österreichischen Zivilgesellschaft. Doch wir wollten unser Bauchgefühl auch wissenschaftlich bestätigt haben...

Das Projekt lief schon länger im Vorbogenen: Das Ziel war es herauszufinden, welchen Einfluss unsere Arbeit als Pfadfinder\*innen auf Kinder und Jugendliche hat. Daher schlossen wir uns mit einigen anderen Kinder- und Jugendorganisationen sowie der Bundesjugendvertretung zusammen, um dieser Frage nachzugehen und gaben eine gemeinsam finanzierte Studie beim sozialwissenschaftlichen Institut SORA in Auftrag.

## Forschungsdesign

Das Forschungsdesign sah vor zwei Gruppen von Jugendlichen in einer repräsentativen Stichprobe miteinander zu vergleichen: Mitglieder in Jugendorganisationen (folgend „Mitglieder“ und Jugendliche, die eben keine Mitglieder sind (folgend „Jugendliche“).

<sup>1</sup> Quelle: Pressemeldung Bundesjugendförderung der Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm, 14.10.2022

## Unsere Arbeit wirkt!

Von Markus Höckner

Jeder und Jede weiß aus eigener Erfahrung, dass die Begleitung der Kinder und Jugendlichen irgendwie wirkt. Das sagen uns unser Bauch und auch die eine oder andere Beobachtung. Nun haben wir es aber Schwarz auf Weiß! Die PPÖ haben gemeinsam mit den größten Kinder- und Jugendorganisationen des Landes und der BJV das Institut SORA beauftragt eine Studie durchzuführen ob diese Effekte auch messbar sind. Ergebnis: Sie sind!

## Mitglieder aus Organisationen sind anders

Wir alle haben schon im Rahmen unseres Engagements Gelerntes mit in den Alltag genommen. Aber



Die Fragen drehten sich um Themen wie Vermittlung von Werten, Selbstvertrauen, Führungsaufgaben und Demokratie und Nachhaltigkeit.

Über den Sommer 2022 wurden insgesamt 1.926 Jugendliche ab 14 Jahren befragt. Du hast vielleicht auch die Aufrufe zur Teilnahme an einer Studie mitbekommen. Dazu ein großes Danke an euch und unsere Jugendlichen, denn wir Pfadi konnten mit knappem Abstand die zweithöchste Anzahl oder rund 1/5 aller Teilnahmen zur Studie beiwohnen.

Außerdem wurden im Sommer fünf (qualitative Leitfaden-)Interviews mit Ehemaligen der verbandlichen Jugendarbeit durchgeführt,

um herauszufinden, wie sich die Mitgliedschaft auf den weiteren Lebensweg auswirkt. Auch eine ehemalige Pfadfinderin nahm daran teil.

Im Herbst folgte dann die Auswertung der Datengrundlage durch das SORA Institut.

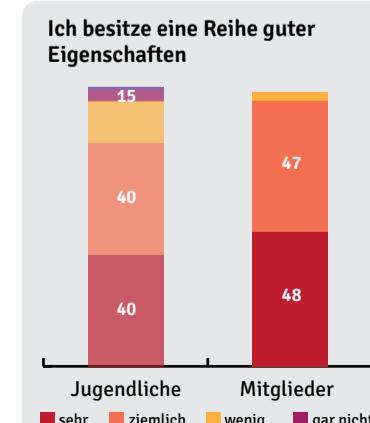
## Studienergebnisse – Umfrage

Bei der Umfrage wurden mehrere Hypothesen getestet. Allgemein hat sich gezeigt, dass Mitgliedern ihre Familie und Freunde sehr wichtig sind und sie auffällig mehr gemeinsame Aktivitäten durchführen als die Vergleichsgruppe der Jugendlichen ohne Verbandszugehörigkeit.

### Hypothese 1: Wertevermittlung

Kann Jugendarbeit Werte an junge Menschen vermitteln? Dazu wurden Fragen gestellt, wie: Wie wichtig ist es dir Benachteiligten zu helfen? Wie wichtig sind dir die Förderung deiner Fantasie und Kreativität? Wie sehr musst du dich gegen andere durchsetzen?

Die Studienteilnehmer\*innen zeigen, dass Mitglieder eine auffallend größere Tendenz zur „idealistischen Selbstentfaltung“ haben.



## Inhalt

Editorial.....	1
Impressum.....	12

## Themen

Nur zusammen: Aufstehen gegen die Klimakatastrophe .....	4
Gelebte Nachhaltigkeit.....	5



Deine Superpower gegen die Klimakrise .....	6
Dialogue for peace.....	10
Jugendschutz und Substanzen....	12

## Berichte

Nachhaltigkeit am PUR.....	4
BJR feiert 20 Jahre .....	8
EU-Jahr der Jugend.....	8



Bundespingsttreffen 2022	8
Spuren .....	8
Europa zu Gast im BZW .....	10
Nicht mit uns!	12
„In the Scout world all roads lead to Kandersteg“ .....	13

## Infos & Termine

Together 2023 .....	3
Jahresmotto '23: Gilde und Gruppe gemeinsam .....	3
Rebels of Change.....	5
Leiter*innenkongress 2023.....	6
Blüh, Kind, blüh! (Biber) .....	7
GuSp Grünzeug.....	7
WiWo BuSpSem Kochen.....	7
Bereit für Neues? (Neues PPÖ-Design) .....	11
Scout Shop.....	13
Vermischtes .....	14-16
63. Lotterie der PPÖ .....	16

-> Fortsetzung von Seite 1

Um sicherzustellen, dass diese Ergebnisse nicht zufällig zustande kommen, sondern signifikant sind, wurden bei einigen Fragen, so auch hier, eine Drittvariablenanalyse durchgeführt. Dabei wurden Mitglieder und Jugendliche jeweils in verschiedene Gruppen (nach Bildungs-, Altersgruppen und Geschlecht) eingeteilt und diese einzelnen Gruppen miteinander verglichen. Diese Analyse bestätigt, die Ergebnisse sind signifikant. Das heißt auch im Vergleich der einzelnen Gruppen zwischen Jugendlichen und Mitgliedern zeigt sich, dass Mitglieder mehr Selbstvertrauen und Glauben an ihre Selbstwirksamkeit aufweisen.

Was sich in der Drittvariablenanalyse weiters zeigt, ist dass das Selbstvertrauen von weiblichen Studienteilnehmer\*innen geringer ist. Allerdings sind die Unterschiede zwischen den demographischen Gruppen bei den Mitgliedern, also zwischen Männern und Frauen und zwischen den Altersgruppen, weniger ausgeprägt. Das zeigt wiederum, dass eine Mitgliedschaft in einer Jugendorganisation hilft Geschlechterungleichheiten zu kompensieren.

### Hypothese 3: Teamfähigkeit, Entscheidungssicherheit, Führungskompetenz

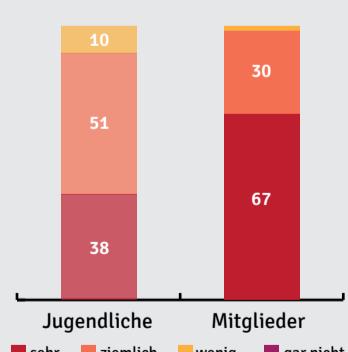
Wie sieht es denn aus mit dem Interesse Führungsaufgaben zu übernehmen? Es sollten Feststellungen auf ihr Zutreffen hin bewertet werden: Ich treffe Entscheidungen auch, wenn ein Risiko damit verbunden ist. Ich trage für wichtige Entscheidungen gerne Verantwortung. Ich bin nicht unbedingt an Führungsaufgaben interessiert.

Bei den ersten zwei Fragen sind die Unterschiede eher gering. Auffällig ist jedoch die dritte Frage, bei der sich zeigt, dass Mitglieder insgesamt eine deutlich höhere Bereitschaft haben Führungsaufgaben zu übernehmen.

In Bezug auf Teamfähigkeit wurden zwei Fragen gestellt, bei denen Jugendliche und Mitglieder sehr verschieden geantwortet haben: Ich bemühe mich darum, dass sich alle Menschen wohlfühlen. Ich habe keine Schwierigkeiten mit anderen Personen zusammenzuarbeiten.

Knapp 70% der Mitglieder sagen es „trifft sehr zu“, dass sie sich bemühen, dass sich alle wohlfühlen. Nimmt man die zweithöchste Zustimmung hinzu ergibt sich ein Wert von 97%. Bei Jugendlichen ergibt sich nur eine „sehr“ Zustimmung von etwas über einem Drittel und eine Gesamtzustimmung von 89%.

### Bemühe mich darum, dass sich alle wohlfühlen



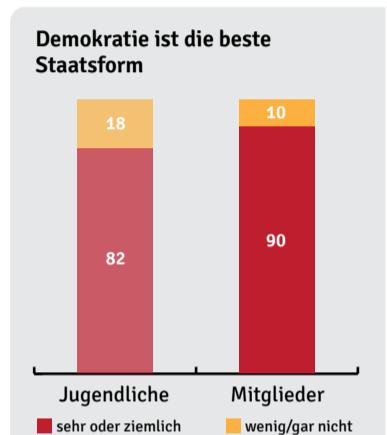
Auch die Frage, ob Schwierigkeiten bei Zusammenarbeit mit anderen Personen besteht bringt einige Unterschiede zu Tage. Über die Hälfte der Mitglieder geben an sie hätten keine Probleme damit, bei

den Jugendlichen sind es nur etwa ein Drittel. Also es zeigt sich: Verbandliche Jugendarbeit vermittelt Skills, die sich positiv auf die Teamfähigkeit auswirken.

### Hypothese 4: Demokratie

In einer demokratischen Republik ist es ein wichtiges Ziel, dass die Bürger\*innen (und alle, die bei uns leben), ein hohes Maß an Demokratieverständnis und -zustimmung haben. Aber können Jugendorganisationen auch dazu beitragen? „Ist Demokratie die beste Staatsform?“ und „Fühlst du dich als Teil der österreichischen Gesellschaft?“, wurde in diesem Zusammenhang gefragt.

Neun von zehn Mitgliedern sagen: „Ja, Demokratie ist die beste Staatsform!“, dem gegenüber nur 8,2 von 10 Mitgliedern.



Außerdem fühlen sich 90 % der Mitglieder „sehr“ oder „ziemlich“ als Teil der österreichischen Gesellschaft, aber nur 72 % der Jugendlichen. Verbandliche Jugendorganisationen tragen also signifikant zur Inklusion bei.

### Hypothese 5: Nachhaltigkeit

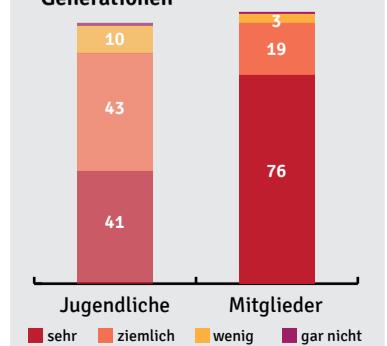
Bei uns Pfadfinder\*innen ist eines klar: Nachhaltigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert. Aber können Jugendorganisationen auch tatsächlich dazu beitragen, dass ihre Mitglieder dies in ihren persönlichen Wertekompass aufnehmen? Die Studie zeigt ein sehr deutliches Bild: Ja, wir können das!

Dazu wurden drei Tests durchgeführt und bei allen gab es bei den Mitgliedern überwältigend höhere Werte für Umweltschutz: Übernimmt du Verantwortung für eine lebenswerte Umwelt für nachfolgende Generationen? Es sollen nicht mehr Ressourcen verbraucht werden als nachwachsen. Alle Menschen sollten ihren Lebensstandard zugunsten der Umwelt einschränken.

Über 75 % der Mitglieder stimmen zu, dass wir alle Verantwortung für eine lebenswerte Umwelt für die nächsten Generationen übernehmen sollten. Im Gegensatz zu bloß rund 40 % der Jugendlichen.

Auch die Zustimmung für den eingeschränkten Verbrauch von

### Verantwortung für lebenswerte Umwelt für nachfolgende Generationen



Ressourcen, nur so weit als sie nachwachsen können, ist bei Mitgliedern mit 80 % zu 51 % deutlich höher.

Selbst die Frage, ob wir unseren Lebensstandard zugunsten der Umwelt einschränken sollen, haben Mitglieder zu 86 % mit „trifft sehr oder ziemlich“ zu, davon über 50 % mit sehr hoher Zustimmung.

### Fragen zu Corona

Die Studie hat gezeigt, dass Mitglieder deutlich besser durch die Pandemie kommen als andere Jugendliche. Zwar hat auch die psychische Gesundheit von Mitgliedern gelitten, allerdings hatten sie eine bessere Startposition: Mitglieder fühlten sich vor Corona körperlich und mental besser.

Besonders auffällig ist hier Geschlechterungleichheiten: Zwar ist der Gesamtwert, ob Jugendliche oder Mitglieder Unterstützung bekommen, gleich hoch, der Blick auf die Geschlechterverteilung zeigt jedoch, dass junge Frauen (keine Mitglieder), deutlich weniger oft „ich stimme sehr zu Unterstützung zu bekommen“ angaben. Bei den Mitgliedern zeigt sich diese Geschlechterungleichheit nicht. Ein weiter Fall, in dem Jugendorganisationen demographische Ungleichheiten, in dem Fall den Gender Gaps, verringern.

ger, geschützter außerschulischen (Lern-)Raum für junge Menschen, um sich ohne Leistungsdruck auszuprobieren, Interessen zu entdecken und Fähigkeiten zu entwickeln und entfalten.

All das wirkt sich durch Dialog- und Engagementbereitschaft, Zugehörigkeitsgefühl („Entradikalisierung“) und Resilienz in Krisen positiv auf die einzelne\*n Jugendliche\*n als auch insgesamt auf die Gesellschaft aus.

Wichtig für die Zukunft wären laut der Expert\*innen niederschwellige Angebote, die den demografischen Wandel (weniger, dafür buntere junge Menschen) und die Schnelllebigkeit der Gesellschaft berücksichtigen. Braucht es kurzfristigere Engagements oder neue Strukturen und mehr Digitalisierung, waren Fragen, die aufgeworfen wurden. Vernetzung und Kooperation mit anderen Jugendorganisationen könnten geeignete Möglichkeiten sein, um diese Themen anzugehen. Außerdem müsste die verbandliche Jugendarbeit endlich mehr Anerkennung, Wertschätzung und Respekt sowie finanzielle Absicherung seitens der Gesellschaft und der Politik erfahren.

### Fazit: Unsere Arbeit macht einen riesigen Unterschied

Verbandliche Jugendarbeit wirkt sich positiv auf das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit aus. Das Interesse an Führungsaufgaben ist bei Mitgliedern stärker ausgeprägt als bei anderen Jugendlichen. Außerdem werden soziodemografische Unterschiede, wie etwa aufgrund des Bildungsgrads oder des Geschlechts, in den meisten Fällen kompensiert. Zudem vermittelt verbandliche Jugendarbeit Demokratiebildung und Zugehörigkeit zur Gesellschaft bei ihren Mitgliedern und trägt damit zum Erreichen von Staatszielen, etwa der Nachhaltigkeit und Gleichstellung bei. Mitglieder haben bessere Startvoraussetzungen für Krisen und konnten sich während der Pandemie eine bessere psychische Gesundheit erhalten.

## Kampagne #JungesEngagement

Die Kampagne #JungesEngagement, ausgehend von der Bundesjugendvertretung, soll den Impact der Kinder- und Jugendarbeit in Österreich, der nun auch durch die Studie wissenschaftlich belegt ist, vor den Vorhang holen.

Die Kampagne verdeutlicht, wie Kinder und Jugendliche, als Nutzer\*innen oder als freiwillig Engagierte, auf persönlicher Ebene von Kinder- und Jugendorganisationen profitieren und wie als Folge daraus auch die Zivilgesellschaft gestärkt wird.

Auch wir Pfadfinder\*innen werden diese Kampagne mittragen und den Wert „für dich“ und „für uns“ anhand unserer Pfadi-Erlebnisse teilen.

### Pressemeldung

Eine Kurzzusammenfassung kannst du in unserer Pressemeldung lesen.



PPÖ, 20.10.2022 (ots.at)

### Auftraggeber\*innen der SORA-Studie

- Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
- Evangelische Jugend Österreich
- Katholische Jugend Österreich
- Katholische Jungschar Österreichs
- Landjugend Österreich
- Naturfreundjugend Österreich
- Österreichische Alpenvereinsjugend
- Österr. Blasmusikjugend
- Österr. Kinderfreunde / Rote Falken
- Österr. Jugendrotkreuz
- Bundesjugendvertretung

## Bundesjugendförderung – Grund zur Freude und für weiteren Handlungsbedarf

Schon lange werben wir dafür, dass die wertvolle Jugendarbeit auf einem starken finanziellen Fundament steht. Nicht zuletzt hat die Studie bewiesen, dass unsere Arbeit wirkt und die Zivilgesellschaft stabilisiert und stärkt.

Daher haben wir Pfadfinder\*innen uns mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen zusammengeschlossen, um uns gemeinsam für eine Erhöhung der Bundesjugendförderung stark zu machen.

Die Budgetpräsentation im Oktober offenbarte das Ergebnis: 20 % Erhöhung der Bundesjugendförderung. Dies ist eine sehr begrüßenswerte Entwicklung in die richtige Richtung. Gleichzeitig sehen wir jedoch, dass dies bloß der erste Schritt gewesen sein kann.

Denn diese Erhöhung um 20 %, erstmals nach 22 Jahren, steht einem Wertverlust von

knapp 70 % im gleichen Zeitraum gegenüber. Daher bedarf es in den nächsten Jahren unbedingt weiterer, mutiger Schritte seitens der Bundesregierung und einer Valorisierung (=Wertsicherung) der Förderungen, um das gesellschaftlich relevante ehrenamtliche Engagement der Kinder- und Jugendorganisationen auf eine gesicherte Basis zu stellen.

Die Studie hat bewiesen, dass Investitionen in Kinder- und Jugendorganisationen an der richtigen Stelle ansetzen, um individuelle und gesellschaftliche Zukunftschancen zu nutzen und verbessern.

Zum ganzen Pressestatement:



# Mitmachen, mit dabei sein, mitbestimmen

Jugendpartizipation am TOGETHER'23



\* CaEx-Leiterin  
Gruppe Leonding,  
Presseverantwortliche  
am TOGETHER'23,  
Präsidiumsmitglied der  
OÖ Pfadfinderinnen und  
Pfadfinder und  
verantwortlich für PR

von  
Maria Binder

Am oberösterreichischen Landeslager haben Jugendliche bereits ab der frühen Planungsphase die Möglichkeit im Kernteam selbst mitzuentscheiden, dabei zu sein und zu planen - und diese Möglichkeit wird gut genutzt. Wunderbar, dass gerade jetzt die Umfrage über verbandliche Jugendarbeit in Österreich aufzeigt, dass junge Mitglieder von Jugendorganisationen ein gutes Selbstvertrauen haben und richtige Teamplayer sind.

Pfadfinder\*innen machen Kinder- und Jugendarbeit – und die



Fotos: © Paul Kubalek (2), Robert Schenkenfelder

funktioniert nun mal am besten, wenn jugendliche Mädchen und Burschen sich einbringen, mitplanen, entscheiden und einmal hinter die Kulissen, zum Beispiel eines Großlagers, schauen können. So wie am oberösterreichischen Landeslager im August 2023. Schließlich soll auch das „TOGETHER'23“ in erster Linie den Kindern und Jugendlichen Spaß machen. Diese Möglichkeit des Mitwirkens haben rund 15 Jugendliche aus ganz Oberösterreich genutzt und sie bringen seit Herbst 2021 ihre Ideen, Ansichten und Meinungen in die Planung des 15. internationalen Landeslagers in Oberösterreich ein. Vielleicht hat man es sich als längjährige\*r Pfadfinder\*in schon ein oder zwei Mal gedacht. Nun

haben wir es dank der Umfrage des Sora-Instituts und der Bundesjugendvertretung schwarz auf weiß: Jugendliche, die Mitglieder in einer Jugendorganisation sind, haben u.a. mehr Vertrauen in sich selbst und in ihre Fähigkeiten, und arbeiten innerhalb einer Gruppe besser mit anderen zusammen.

## Voneinander lernen

Die Fähigkeit in einer großen Gruppe zusammenzuarbeiten, aber auch viel Selbstvertrauen haben auch die rund 15 Jugendlichen, die sich für das TOGETHER'23 im Kernteam engagieren. Egal ob im RaRo- oder CaEx-Team, in der Verpflegung oder in der Technik. Die Jugendlichen bekommen einerseits mit,

wie man zum Beispiel eine Party für 1000 CaEx plant, aber auch was alles dahintersteckt, damit am Lager dann die richtig gefüllten Essenskisten am richtigen Lagerplatz stehen. Jetzt kann man sich natürlich fragen: „Muss das sein, dass die jungen Leute sich ihr Lager selber planen? Wo bleibt denn da der Überraschungseffekt?“ Aber genau das ist es, was durch aktive Jugendpartizipation nicht passiert: böse Überraschungen, dass z.B. das Programm nicht gefällt. Denn, nur weil etwas „schon immer so ge-

macht wurde“, heißt das ja noch lange nicht, dass es weiterhin so am besten funktioniert, oder am besten bei der Zielgruppe ankommt. Somit ist die aktive Einbindung von jungen Mitgliedern in der Planungsphase eines Projekts mit Sicherheit eine Win-Win-Situation: Die Jugend bringen ihre Ideen ein und haben bestimmt ein Programm, dass für sie Sinn macht, gleichzeitig lernen sie von den Erfahreneren, die wissen, was sich bereits bewährt hat. Alle probieren etwas Neues aus und lernen von- und miteinander.

## „Learning by doing“

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder legen großen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche im geschützten Umfeld der wöchentlichen Heimstunde oder dem Sommerlager, etwas ausprobieren können, was sie zuvor noch nie gemacht haben. Sei es einen Speiseplan (inklusive Rezepte und Einkauf) für 15 hungrige CaEx für eine ganze Woche zu erstellen oder eine geeignete Hütte für das anstehende Winterlager zu finden. Jede\*r bringt sich dort in der Gemeinschaft ein, wo sie\*er es möchte und kann in diesem Zuge auch einmal was ganz Neues ausprobieren. Wieso also nicht „together“ im Kernteam auf einem Großlager?

## Jahresmotto 2023: Gilde und Gruppe gemeinsam

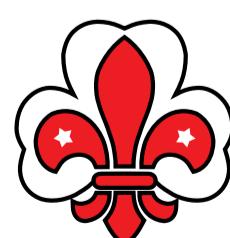
**Das Jahresmotto der PGÖ für 2023 lautet „Scouting und Zusammenarbeit mit der Pfadfinderjugend – eine Wertegemeinschaft“** Von Annette Gruber

Eine der sechs Säulen der Pfadfinder-Gilde ist „Scouting“ und steht im neuen Jahr im Mittelpunkt unseres Gildelebens. Das Motto „Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder“ bedeutet, dass sich die Gilde an pfadfinderischen Werten orientiert und sich mit allen pfadfinderischen Aktivitäten befasst. Eine nach den pfadfinderischen Grundsätzen ausgerichtete Lebenseinstellung ist ein wichtiges Ziel der Pfadfinder-Gilde. Gemeinsame Aktionen von Pfadfindergruppen und Pfadfinder-Gilden sollen 2023 im Vordergrund stehen. Wir unterstützen uns gegenseitig, zum Beispiel



kennenzulernen und zusammen Spaß zu haben.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr 2023 viele gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt werden: generationenübergreifende pfadfinderische Erlebnisse, Austausch von Erfahrungen, voneinander profitieren und lernen, sich auf Neues einlassen und auf Altes zurückgreifen – also gemeinsam in Bewegung bleiben und einander nähernkommen. Wir sind alle auf B.P.'s Pfaden – wir sind eine Wertegemeinschaft!



bei Lagern und Veranstaltungen, Heimstunden und Gildeabenden, Hilfseinsätzen oder Umweltaktionen. Oder wir unternehmen etwas gemeinsam, um einander besser

# AUF IN DEN WOID!

## NÖ Landeslager 2024

**Voranmeldung für Woidbewohner\*innen (Gruppen) gestartet!**

**Viele spannende Woidjobs warten auf ihre Woidarbeiter\*innen**

**Woiddetails auf [www.woidla24.at](http://www.woidla24.at)**

  
**WoidLa<sup>24</sup>**

# Nur zusammen machbar: Aufstehen gegen die Klimakatastrophe

**Wir haben noch sechs Jahre, um die politischen Maßnahmen zu setzen, die einen unkontrollierten Klimakollaps verhindern.**

Von Julius Tacha

Dafür braucht es einen tiefgreifenden Umbau unseres Lebens und Arbeitens. Egal ob in Verkehr, Industrie, Ernährung, Energie oder Warentransport. Denn: Nur ein kleiner Teil unseres ökologischen Fußabdrucks liegt in unserer eigenen Hand. Wenn ich in einer Region lebe, die keine ernstzunehmende öffentliche Anbindung hat, ich für Beruf oder Ausbildung pendeln muss und Supermarktketten die Geschäfte in den Ortskernen verdrängen, reicht persönliches Umweltbewusstsein nicht aus. Es ist die Aufgabe der Politik, den Problemen zu begegnen, die sich individuell nicht lösen lassen.

Politik muss, wenn sie wirksam sein will, nachhaltiges Verhalten fördern und schädliches Verhalten äußerst unattraktiv machen. Doch das Gegenteil passiert. Es wird heruntergespielt und verzögert. Bis heute gibt es kein Klimaschutzgesetz in Österreich. Das Muster ist stets dasselbe: Ziele werden niedergeschrieben. Mit Imagekampagnen wird Fortschritt vorgegaukelt und wenn es um verbindliche Umsetzungen geht, wird schöngerechnet und die unbehaglichen Veränderungen auf die Zukunft vertagt.

Ein Beispiel unter vielen in Österreich: Die Stadt Wien, die sich selbst gern „Klimamusterstadt“ nennt, hat sich für 2030 eine massive Reduktion im Autoverkehr verordnet. Doch der steigt. Und die Trendumkehr wird immer weiter verschoben. Die Stadtregierung besteht weiterhin auf eine neue Autobahn quer durch das Naturschutzgebiet Nationalpark Donau-Auen (davon die Hälfte als Tunnel), und baut bereits unverdrossen und gegen unzählige warnende Fachexperten eine Autobahnverbindung zum geplanten Lobau-Abschnitt: Mit dem Argument, die nahegelegene Seestadt zu „erschließen“ und die alten Ortskerne der Region zu „entlasten“. Tatsächlich wird der Straßenverkehr dadurch zunehmen.

Die Seestadt, das ist jenes Stadtentwicklungsprojekt, das eigentlich eine „Stadt der kurzen Wege“ hätte werden sollen und als klimafreundliches Vorzeigemodell gepriesen wird. Stattdessen pendeln jetzt täglich tausende Autos ins Wiener Stadtzentrum. Eine klimafreundliche Lösung in diesem selbstgeschaffenen Schlamassel gäbe es. Die erstklassig geeignete Schnellbahnlinie S80. Aber anstatt sie in der besagten Region auszubauen, wurden Stationen aufgelassen und die Linie fährt gerade mal jede halbe Stunde. Ein Versehen? Die Stadtregierung macht zumindest ihre Prioritäten deutlich. Es besteht keine Absicht, das Autobahn-Megaprojekt Lobautunnel & Stadtstraße zu beenden. Die Klimaministerin soll für den Baustopp im Nationalpark verklagt



werden und ein einflussreicher Bezirksvorsteher diktieren die Linie: „Zuerst kommt die Stadtstraße, dann muss im Tunnel gefahren werden und dann kann man mit mir über einen Öff-Ausbau reden.“ Ernst Nevrivy, Bezirksvorsteher

Dass mit dem Lobautunnel auch die Trinkwasser-Sicherheit riskiert wird, ist fast schon ein makabres Detail am Rande.

Die Wissenschaft ist unmissverständlich: um die Klimaziele zu erreichen, braucht es inzwischen sämtliche ergreifbaren Maßnahmen. Der Klimarat, in dem Menschen aller Bevölkerungsgruppen diskutieren, hat die nötigen Maßnahmen für Österreich mit Expert\*innen erarbeitet. Wir brauchen sie bald. Wir haben fast keinen Spielraum. Das ist keine aktivistische Ungeduld. Das ist bittere Realität.



„Klimaaktivisten werden manchmal als gefährliche Radikale dargestellt. Aber die wirklich gefährlichen Radikalen sind die Länder, die die Produktion von fossilen Brennstoffen steigern.“ António Guterres, UNO Generalsekretär

Der Unterschied zwischen 2° und 4°C Erderwärmung bedeutet vermutlich das Überleben der menschlichen Zivilisation. Das Pariser Klimaabkommen sieht 1,5° vor. Doch mit den bisher unternommenen Schritten kommen wir nicht annähernd in die Nähe dieser ökologischen Schmerzgrenze. Seit 2018 gehen zttausende junge Menschen regelmäßig auf die Straße – mit der einfachen Botschaft: „Politiker\*innen übernehmt Verantwortung! Haltet euch an Klimaziele!“ Eine Zivilgesellschaft, die sich organisiert, kann Erfolg haben. Das haben Hainburg, Zwentendorf oder zuletzt auch die Bürger\*innen-Initiativen um die Mönchsberggarage in Salzburg gezeigt.

Die Frage ist: Was tun wir Pfadfinder\*innen?



„Lobau bleibt“ – Besetzung der Baustelle Stadtstraße

# Nachhaltigkeit am PUR

Unsere Idee von Nachhaltigkeit am PUR, dem Salzburger Landeslager vergangenen Sommer, war ein sehr breiter Ansatz. Wir haben dabei nicht nur an Energieverbrauch und Ressourceneinsatz gedacht. Nachhaltigkeit spielte für uns vor allem im Programm, in der Frage der Gemeinschaft und der sozialen Verantwortung eine wichtige Rolle. Nachhaltigkeit zeigte sich für uns im Aufzeigen von neuen Möglichkeiten und in der Anregung über das eigene Verhalten nachzudenken. Unser Ziel war es Diskussionen anzustoßen, das Verhalten für elf Tage PUR zu ändern und damit vielleicht einen Grundstein für Neues zu setzen. Von Fritz Ortner

## Verpflegung

Im Bereich der Verpflegung haben wir Gruppen zu Verpflegseinheiten zusammengefasst, die großteils auch gemeinsam gekocht haben. Dadurch waren weniger Feuerstellen notwendig. Die meisten Gruppen haben an unserem Kanonenofen-Wettbewerb teilgenommen. Mit diesen Öfen kann man wesentlich effizienter kochen als mit einer normalen Kochstelle. Bei der Auswahl der Zutaten haben wir darauf geachtet, dass möglichst wenig Verpackungsmüll anfällt. Wir haben versucht, möglichst wenig Konserven zu verwenden. Bei Gemüse haben wir keine Haushaltspackungen sondern Großpackungen bestellt. Das hatte den Vorteil, dass weniger Verpackung angefallen ist und wir durch das Abwiegen die Mengen genauer kommissionieren konnten. Wenn eine Verpflegseinheit z.B. 2,2 kg Tomaten benötigt hat, hätte sie bei Verwendung von Kilopackungen 3 kg bekommen, so hat sie genau 2,2 kg bekommen. Außerdem haben wir mehr als 60 Bioartikel verwendet. Das Online-Feedback hat übrigens ergeben, dass es für zwei Drittel der Befragten in Ordnung gewesen wäre, wenn es nur vegetarische Gerichte geben hätte.

In den Shops wurden keine verpackten Süßigkeiten verkauft, Eis gab es nur in der Tüte. Getränke gab es nur im Offenausschank.

## Verbrauch von Wasser, Strom und Heizöl

Pro Tag und Person wurden 55 Liter Wasser verbraucht. Im Österreichschnitt werden 139 Liter Wasser pro Tag verbraucht. Für die Aufbereitung von Warmwasser zum Duschen wurden pro Tag und Person 0,07 Liter Heizöl verbraucht. Die tägliche Duschzeit pro Person betrug 42 Sekunden. Der Stromverbrauch betrug 0,34 kWh pro Person und Tag. Ein Vier-Personenhaushalt verbraucht 12 kWh pro Tag. Für das Laden der Smartphones gab es mehrere solarbetriebene Ladestationen.

## Müll

Wir haben uns zum Ziel gesetzt am PUR noch weniger Müll als bei allen anderen Landeslagern pro Teilnehmerin und Teilnehmer zu produzieren. Mit 3,8 kg war das Ziel für die elf Tage Lager schon sehr weit unter der vergleichbaren Haushaltsmenge von 15,23 kg<sup>1</sup>. Das Abfallmanagement am PUR wurde mit einer zentralen Sammelstelle durch die PUR Technik verwaltet. In den einzelnen Unterkünften gab es an sogenannten Müllinseln zu bestimmten Öffnungszeiten für die einzelnen Gruppen die Möglichkeit ihre Abfälle zu entsorgen. Die überwachte Abgabe und die Bewertung der Abfälle für saubere Trennung sorgte für eine minimale Müllmenge. Nachteil



Anreise – so nachhaltig wie möglich?

war dabei, dass der Müll innerhalb des Lagerplatzes transportiert werden musste. Schon nach kurzer Zeit entstand dabei ein gern beobachtetes, allabendliches Ritual mit Dudelsackbegleitung.

Gesamt wurde am PUR 4.115,8 kg Müll produziert, das entspricht einer Menge von 2,91 kg je Person – das sind 265 g Müll am Tag pro Person

In folgende Fraktionen wurde getrennt: Biomüll (3.264 kg), Kunststoffe (132 kg), Metall (119 kg), Glas (getrennt in bunt und weiß, 600 kg), Speiseöl und flüssiges Speisefett, Papier und Karton (740 kg). Verwertbare Lebensmittel konnten bei der Lebensmittelausgabe retourniert werden und wurden von der Mitarbeiter:innenküche verwertet. Durch die intelligente Planung der Lebensmittelausgabe wurden nur sehr wenig Lebensmittel weggeworfen. Was übrig blieb ging an die Pferde und Schweine unserer Nachbarn in der Gemeinde Ebenau. Am Ende des Lagers mussten noch die Ziegel und der Lehm der Raketenöfen und Feuerstellen entsorgt werden. Dieser Bauschutt konnte zu 100% recycelt werden und wurde als Ziegelgranulat wieder in die Kreislaufwirtschaft eingebettet. Das verwendete Stangenholz und Schwartlinge wurde zum einen wiederverkauft und die Reste, die nicht verkauft werden konnten, wurden zu Hackschnitzel verarbeitet. Beim Abbau des Lagers fielen noch 1.200 kg Sperrmüll und 1.100 kg Gewerbeabfall (Restmüll mit geringerem Raumgewicht) an.

Auf die Verwendung von Fließ als Belag auf den Wegen wurde schon in der Planungsphase verzichtet, um nicht unnötig große Mengen Müll zu verursachen. Durch die konsequente Müllvermeidung und Mülltrennung wurden am PUR nur 225 kg Restmüll produziert (das entspricht 0,16 kg Restmüll pro Person).

## Wettbewerbe zur Nachhaltigkeit

Um die Teilnehmer\*innen für das Thema zu sensibilisieren, haben wir mehrere Wettbewerbe ins Leben gerufen. Für eine besonders

nachhaltige Anreise wurden Geldpreise vergeben (finanziert durch Sponsoren). Gruppen aus Salzburg kamen z.B. zu Fuß oder per Fahrrad. Viele Gruppen reisten mit dem Zug an und nutzten unseren Shuttlebus zum Lagergelände. Eine Gruppe hat dabei ihr gesamtes Material mit dem Zug mitgenommen. Beim Raketenofen-Wettbewerb haben 37 Gruppen teilgenommen. Manche Gruppen haben bereits zuhause einen Ofen aus Metall konstruiert, andere Gruppen haben den Ofen erst am Lager aus Ziegeln, Lehm und Drahtgitter gebaut. Für die besten Öfen wurden Sachpreise vergeben.

Dann gab es noch den PUR PUR Wettbewerb. Auf einer Seite im Lagerhandbuch konnte man Stempel sammeln für nachhaltiges Verhalten (z.B. korrekte Mülltrennung). Ab einer bestimmten Anzahl an Stempeln hat man das PUR PUR Abzeichen erhalten.

Darüber hinaus gab es noch einen Ideenwettbewerb, bei dem die Teilnehmer\*innen Anregungen in Briefkästen werfen konnten. Eine dieser Anregungen wurde am Lager sofort umgesetzt. Jemand hat festgestellt, dass in der Nougatcreme Palmöl enthalten ist. Daraufhin wurde beim Lieferanten ein palmölfreies Produkt bestellt.

## Green Event

Unser Landeslager wurde vom Land Salzburg als „Green Event“ anerkannt. Das Klimabündnis Salzburg hat uns in der Vorbereitungsphase unterstützt, damit wir die notwendigen Kriterien erfüllen konnten. Wir haben unsere Veranstaltung auch eingereicht bei www.nachhaltiggewinnen.at. Die Preisvergabe erfolgt im kommenden Jahr und wir sind schon gespannt, ob wir unter den Preisträgern sein werden.



Kanonenofen in Betrieb  
(Gruppe Innsbruck Allerheiligen)

1 Siehe <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/abfall/abfall-daten>

# Gelebte Nachhaltigkeit

**Interview mit Pfadfinder Stefan Krämer-Erkavec, Vizeobmann vom Verein sustainLabel im Magazin Weltnachrichten.**  
Von Weltnachrichten – Austrian Development Agency

Austrian  
Development  
Agency



Foto: © Gruber Heibl

vec ist Mitglied der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs, einer der Gründungsorganisationen der Initiative „sustainLabel“, und deren stellvertretender Sprecher. Den Weltnachrichten erklärt er, was hinter dem Label steckt.

## Wie entstand die Idee zu „sustainLabel“?

Wir, die Gründungsmitglieder, das heißt die Alpenvereinsjugend, die Katholische Jungschar, Landjugend, Naturfreundejugend und die Pfadfinderinnen und Pfadfinder, haben uns in den Zertifizierungen oder

Auszeichnungen, die es zum Thema Nachhaltigkeit bislang gegeben hat, nicht wiedergefunden. Wir wollten das Engagement unserer Gruppen vor den Vorhang holen. Dafür waren uns die bestehenden Möglichkeiten nicht niederschwellig genug.

## Was soll „sustainLabel“ bewirken?

Durch „sustainLabel“ erreichen wir gemeinsam eine größere Reichweite. Und wir machen das Engagement sichtbar, das verbandlich organisierte Kinder- und Jugendorganisationen in punkto Nachhaltigkeit bereits an den Tag legen. Bisher weniger umtriebige Ortsgruppen unterstützen wir dabei, aktiver zu werden und sich mit den Themen der Agenda 2030 auseinanderzusetzen.

## Wo liegen die größten Stolpersteine in Richtung nachhaltige Organisation?

„sustainLabel“ weiterzuentwickeln muss oft neben dem Alltagsgeschäft und mit Unterstützung von

Ehrenamtlichen passieren. Dadurch kommen wir nicht so schnell voran, wie wir es uns wünschen. Außerdem sind die Ortsgruppen von den vielen Informationen oft ein wenig überfordert.

## Wie helfen Sie den Organisationen aus dieser Überforderung?

Mit dem „sustainCheck“. Der gibt Ihnen einfache und schnelle Orientierung zu ihrem Status quo und zeigt auf, wie sie konkret nachhaltiger handeln können. Ziel ist es, dass der Nachhaltigkeitsgedanke in alle Entscheidungen der Organisationen einfliest. Je besser ihnen das gelingt, desto höher werden sie ausgezeichnet: mit dem Bronze-, Silber- oder Gold-sustainLabel.

## Wie sind die Kinder und Jugendlichen in den Prozess eingebunden?

Die Leiterinnen und Leiter sind selbst oft jung und motivieren ihre Schützlinge dazu, das Thema Nachhaltigkeit in den Gruppenalltag zu holen. Damit sie das „sustainLa-

bel“ bekommen können, müssen die Gruppen jedes Jahr ein Nachhaltigkeitsprojekt umsetzen. Dabei sind die Stimmen der Kinder und Jugendlichen immer vertreten.

## Achten die Kinder und Jugendlichen nun auch in ihrem privaten Umfeld mehr auf Nachhaltigkeit?

Wir erleben die Kinder und Jugendlichen als sehr interessierte Persönlichkeiten, die etwas zum Positiven verändern wollen. Wir sind daher davon überzeugt, dass sie auch in ihrem privaten Alltag Nachhaltigkeit leben.

## Und wie sieht das bei Ihnen persönlich aus?

Wir als Gründerinnen und Gründer sehen, dass es manchmal hart ist, alle Möglichkeiten streng umzusetzen. Wir reflektieren unser privates Verhalten sehr stark und wollen in vielen kleinen Schritten das tägliche Tun ändern.

[www.sustainlabel.org](http://www.sustainlabel.org)

# Rebels of Change

**Eine Kreative Nachhaltigkeitsinitiative zum Mitmachen – Acht Kinder-, Jugend- und entwicklungspolitische Organisationen informieren rund um die Sustainable Development Goals.** Von Silvia Haselhuhn, Pressesprecherin bei Südwind und der Initiative Rebels of Change

Das Jahr 2022 steht im Zeichen der Klimakrise: Erdrutsche und gewaltige Überschwemmungen in Südamerika, Monsunfluten in Pakistan und mehr als 600.000 Hektar verbrannte Fläche in Europa. Neben Naturkatastrophen lassen die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine insbesondere junge Menschen sorgenvoll in die Zukunft blicken. Bei aller Frustration ist der Solidaritätsgedanke erstaunlich: Junge Menschen sind mehrheitlich der Meinung, dass wir aufeinander angewiesen sind und nur gemeinsam etwas bewegen können. Genau hier setzt REBELS OF CHANGE an, eine Initiative von acht Kinder-, Jugend- und entwicklungspolitischen Organisationen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Möglichkeiten aufzeigt, um gemeinsam für eine bessere Welt aktiv zu werden.

## Jetzt die Zukunft gestalten

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen umfasst 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals –



„SDGs“) – etwa Armut beseitigen, die Gleichstellung von Frauen vorantreiben, die Gesundheitsversorgung verbessern, Konsum und Produktion nachhaltig gestalten und der Klimakrise entgegensteuern. „Mit der Agenda 2030 gibt es einen Zukunftsvertrag und damit eine Verpflichtung der Weltgemeinschaft. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jungen Menschen diesen Kompass aus der Krise in die Hand zu geben und damit konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Konrad Rehling, Geschäftsführer der Menschenrechtsorganisation Südwind und Projektkoordinator von REBELS OF CHANGE. Die Angebote reichen von unterschiedlichsten kreativen Mitmachaktionen über Workshops und Formate für Jugendpartizipation bis hin zu Social Media-Aktionen. Gefördert wird die Initiative aus Mitteln der Österreichischen

Entwicklungszusammenarbeit. „Mit „REBELS OF CHANGE“ wollen wir die Auseinandersetzung mit den SDGs in Österreich stärken und zum Mitmachen einladen. Denn jede und jeder kann die Welt ein Stück gerechter machen“, sagt Dr. Friedrich Stift, Geschäftsführer der Austrian Development Agency (ADA). „Und ein bisschen Rebell steckt in uns allen – lassen wir uns von jungen Menschen inspirieren und helfen wir ihnen dabei, kein Gefühl der Ohnmacht aufkommen zu lassen.“

## #TeamUpForChange: Ein starker digitaler Ansatz

Die Initiative setzt unter dem Hashtag #TeamUpForChange einen starken digitalen Schwerpunkt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit jungen Menschen konzipiert und stellt jugendliches Engagement für eine bessere Welt in den Vordergrund. Begleitend wird die Initiative vom Song „2049“. Das Musiker\*innen-Kollektiv aus Starmania-Finalist Fred Owusu, SISKA und EsRAP gibt Themen wie Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität eine laute Stimme und lädt Zuhörer\*innen auf eine fulminante Party im Jahr 2049 ein. Die Künstler\*innen zeichnen eine positive Zukunftsvision und zeigen, wie unsere Welt aussehen könnte, wenn die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Die Lyrics und der mitreißende Beat laden zum Mitmachen ein – und zum Mittanzen.

Auf dem REBELS OF CHANGE TikTok-Kanal läuft derzeit die Dance-Challenge zum Song: Alle

sind eingeladen, die Moves nachzuahmen und den Song über Social Media zu verbreiten.



Die Initiative „REBELS OF CHANGE“ rückt die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – die Agenda 2030 mit den SDGs – stärker ins Rampenlicht und macht sie in vielfältigen Veranstaltungen digital erlebbar. Die Initiative wird von der Austrian Development Agency (ADA) gefördert und von Südwind – Verein für Entwicklungs-

politik und globale Gerechtigkeit – koordiniert. Weitere Partner sind die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, sustainLabel, Naturfreunde Internationale, ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung, SDG Forum Vorarlberg, Vienna Institute for International Dialogue and Co-operation (VIDC) sowie Welthaus Österreich.

Eine Übersicht über Events, Hintergrundinformationen und Mitmachmöglichkeiten der Initiative bietet die Website:

[www.rebels-of-change.org](http://www.rebels-of-change.org)

**Werde mit den FutureLabs zum REBEL OF CHANGE!**

**REBELS OF CHANGE**

**Was ist ein REBEL OF CHANGE?**

Unsere Welt soll ein lebenswerter Ort für alle werden. Dazu müssen wir auf allen Ebenen einen sorgsamen Umgang mit der Natur und echten Klimaschutz vorstellen. Dafür braucht es Menschen, die sich für eine faire und gerechte Welt einsetzen – Das sind REBELS OF CHANGE!

**Wie werde ich zum REBEL OF CHANGE?**

Du möchtest so ein Mensch sein? Dann schau unbedingt bei unseren Webinaren und Workshops des Future Labs auf der nächsten Seite vorbei!

powered by  
**PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICH**

**Was ist ein REBEL OF CHANGE?**

Unsere Welt soll ein lebenswerter Ort für alle werden. Dazu müssen wir auf allen Ebenen einen sorgsamen Umgang mit der Natur und echten Klimaschutz vorstellen. Dafür braucht es Menschen, die sich für eine faire und gerechte Welt einsetzen – Das sind REBELS OF CHANGE!

**Wie werde ich zum REBEL OF CHANGE?**

Du möchtest so ein Mensch sein? Dann schau unbedingt bei unseren Webinaren und Workshops des Future Labs auf der nächsten Seite vorbei!

## Webinare – Kompakt und easy

Vernetze dich online & lerne mehr darüber, wie du die Welt verändern kannst!

ONLINE 01. DEZ 18:30  
30. JÄN 18:30

## Workshop – Ein Tag voller Möglichkeiten

Tausche dich vor Ort intensiv mit Anderen einen Tag lang aus, mit welchen Möglichkeiten wir die Welt für uns positiv mitgestalten können.

2022 25. MÄR. Innsbruck Vorarlberg 06. MAI. Klagenfurt Wels 13. MAI. Wien 26. MÄR. 15. APR. 16. APR. Bruck/Leitha

Hier erfährst du, wie du dich anmelden kannst



# Deine Superpower gegen die Klimakrise!



**Mit nachhaltiger Ernährung den Planeten retten – PPÖ und WWF starten Jahresprogramm zu „Klima und Ernährung“**

Wusstest du, dass du jeden Tag aufs Neue mit nur kleinen Verhaltensänderungen dazu beitragen kannst, unseren Planeten zu retten? Ganz einfach: Mit deiner Ernährung – also mit dem, was täglich auf deinem Teller landet. Die Art und Weise, wie unser Lebensmittelproduktion funktioniert, hat nämlich erhebliche Auswirkungen auf unsere Umwelt, das Klima und die Artenvielfalt. Denn die Produktion und Verarbeitung unserer Lebensmittel verbrauchen neben Wasser und Energie vor allem viel Land – eine begrenzte Ressource, von der wir immer mehr brauchen.

## Muss es jeden Tag Fleisch sein?

Für den Konsum von tierischen Produkten wie Eier, Milch und Fleisch wird besonders viel Land verbraucht. Weil unsere eigene Fläche dafür aber nicht ausreicht, verlagern wir die Nahrungsmittelproduktion einfach in andere Länder auf der ganzen Welt. Das betrifft auch hochsensible und artenreiche

Regionen, wie die Regenwälder in Brasilien oder Argentinien, die für unseren Hunger auf Fleisch gerodet und zerstört werden.

Ganze 37 Prozent der gesamten Treibhausgas-Emissionen entstehen bei der Nahrungsmittelproduktion. Davon ist Fleisch für fast die Hälfte verantwortlich. Auch 80 Prozent der Regenwaldabholzung ist auf Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung zurückzuführen – hauptsächlich aufgrund unseres hohen Fleischkonsums. Wir Österreicher\*innen essen beispielsweise etwa 3-mal so viel Fleisch wie empfohlen wird. Damit liegen wir im europäischen und weltweiten Spitzenfeld.

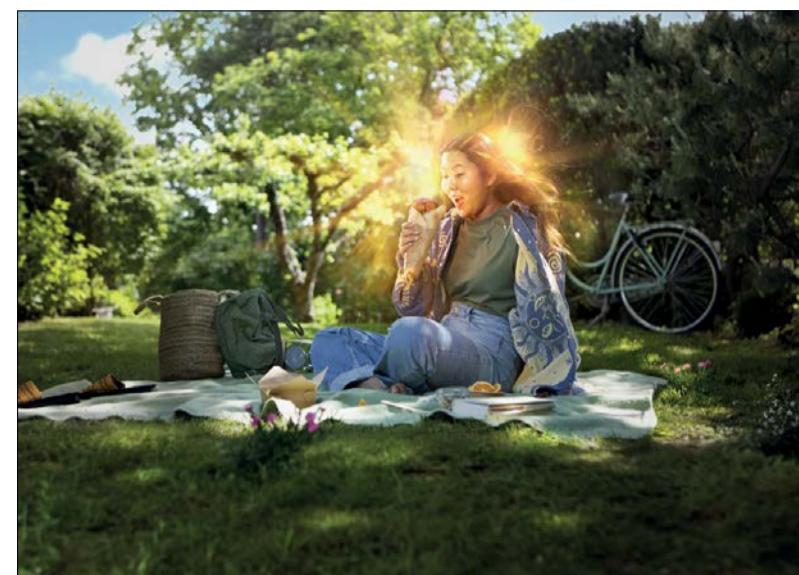
## Entdecke das Essen als deine Superpower!

Die gute Nachricht: Durch eine Umstellung unserer Essgewohnheiten können wir die Umwelt schonen und zugleich etwas für unsere Gesundheit tun. Das heißt: Mehr Gemüse und Getreide essen, dafür weniger Fleisch und Milch. Wenn

wir zusätzlich darauf achten, mehr biologische, saisonale und regionale Produkte zu konsumieren, können wir jeden Tag aufs Neue dazu beitragen, unseren Planeten zu retten! Und wir zeigen dir, wie es geht! Hier findest du noch mehr Infos dazu: <https://www.wwf.at/superpower/>

## „Klima und Ernährung“ als Schwerpunktthema 2023

In Kooperation mit Generation Earth – dem Jugendnetzwerk der Umweltorganisation WWF Österreich – und dem TEAM PANDA – dem Kinder- und Jugendprogramm – möchten wir im kommenden Jahr das Schwerpunkt-Thema „Klima und Ernährung“ setzen. Denn umweltbewusste Ernährung ist nicht nur lecker und gesund, sondern auch einfach zuzubereiten. Und macht dabei auch noch richtig Spaß! Ein Highlight ist am 25. März 2023 die Earth Hour, bei dem wir gemeinsam ein großes Live-Event zu diesem Thema auf die



## Der heißersehnte Panda Badge ist da!

Begebt euch jetzt auf euren individuellen Pfad um ein echter „Champions for Nature“ zu werden. Anfordern könnt ihr die Badges im PPÖ-Büro. Lasst uns vom TEAM PANDA auch wissen, wie es euch ergangen ist. Für jeden Rückmeldebogen gibt es Urkunden und Poster für die Gruppe.

[teampanda@wwf.at](mailto:teampanda@wwf.at)

## Wir sind das Jugendnetzwerk der Umweltorganisation WWF Österreich – Generation Earth

Eine bunte Gemeinschaft aus jungen Menschen, die für die Zukunft unseres Planeten und die Gesellschaft in Aktion tritt. Wir bieten unseren Mitgliedern eine Plattform, um sich für Umwelt und Naturschutz zu engagieren, sich auszuprobieren und mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Möchtest du auch Teil einer engagierten Umwelt-Bewegung werden? Auf unserer Homepage erfährst du, wie du dich bei uns einbringen kannst!

[www.generationearth.at](http://www.generationearth.at)

## our food. our future

### Das Projekt unter dem Motto „Essen und die Welt verändern“

Nachhaltige Lebensmittelversorgungsketten, faire Handelsbeziehungen, die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmer\*innenrechten und nachhaltige Entwicklung – all dies ist direkt mit unserem Ess- und Konsumentenverhalten verbunden.

Doch so wie wir auch in Europa gerade essen, zerstören wir unser Klima und missachten Menschenrechte. Das möchte das Projekt „Our Food. Our Future“ sichtbar machen und gleichzeitig praktische Möglichkeiten geben, wie wir mit kleinen Veränderungen im Alltag, große Gesamtveränderungen unterstützen können.

Auf unseren Social Media Kanälen findest du schon länger praktische Tipps. Nun auch übersichtlich auf unserer Website zusammengefasst.



Dieser Artikel wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt des Artikels ist allein die Autorin verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.



Beine stellen werden. Bei der Earth Hour schalten einmal im Jahr Millionen Menschen auf der ganzen Welt für eine Stunde das Licht aus, um ein Zeichen für mehr Umwelt- und Klimaschutz zu setzen. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um zusammen mit euch zu zeigen, dass wir auch mit unserer Ernährung einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz beitreten können – mit jedem einzelnen Bissen!

Ihr dürft also weiter gespannt sein! Es sind Workshops für Leiter\*innen in Planung, praktische Camp-Küchen-Rezepte, Gewinnspiele und vieles mehr. In diesem Sinne: Mach dich bereit deine Superpower zu aktivieren und schau regelmäßig auf der PPÖ-Kooperationsseite vorbei:

<https://ppoe.at/service/kooperationen/wwf-ppoe>

## Die Eckdaten

**Beginn:** Samstag, 6. Mai 2023 – 14 Uhr (Check-in ab 13 Uhr)

**Ende:** Sonntag, 7. Mai 2023 – ca. 13 Uhr

Für Sonntagmittag könnt ihr optional ein Mittagessen dazu buchen.

**Ort:** Bildungshaus St. Magdalena

<https://sanktmagdalena.at/bildung-seminarraeume-hotel/>  
Schatzweg 177, 4040 Linz

**Unterbringung:** in Doppel- und Einzelzimmern. Hier ist für alles gesorgt, du brauchst nichts mitzunehmen! Wenn es jemanden gibt, mit dem du das Zimmer teilen möchtest, kannst du uns das bei der Anmeldung bekannt geben. Wir versuchen darauf Rücksicht zu nehmen.

**Kosten:** € 85,-

Bei **Fragen** kannst du dich gerne an Biggi Stockinger-Hofer wenden: [biggi.stockinger-hofer@ppoe.at](mailto:biggi.stockinger-hofer@ppoe.at)

**Leistung:** Unterkunft, volle Verpflegung exklusive Getränke (können vor Ort gekauft werden), Kongress-Unterlagen

Anmeldung  
[ppoe.at/anmeldung](http://ppoe.at/anmeldung)



# Leiter\*innenkongress 2023: Sei dabei!

**Du möchtest dich mit anderen Leiter\*innen vernetzen und austauschen? Tiefer in Themen, wie Kinderschutz, Diversität oder die Zukunft der PPÖ, eintauchen? Neue Inputs erhalten und das am besten in toller Atmosphäre? Da haben wir etwas für dich.**

Nach der erfolgreichen Uraufführung 2019 findet am **Wochenende 6./7. Mai 2023 im Bildungshaus St. Magdalena, Linz** der zweite bundesweite Leiter\*innenkongress statt. Die Anmeldung ist schon offen!

Unter dem Motto

## „Pfadfinden – eine Idee, viele Dimensionen“

hat das Planungsteam ein spannendes Programm zusammengestellt. Sowohl Pfadfinder\*innen als auch Expert\*innen mit Außenblick auf unsere Organisation werden nach Linz reisen und mit uns die zahlreichen Dimensionen des Pfadi-Seins beleuchten. Zu Beginn wird es zu diesem Thema eine Keynote geben.

In frei wählbaren Sessions diskutieren wir unter anderem die folgenden Fragen und vielleicht finden wir auch Antworten:

- Wie gesellschaftspolitisch relevant sind die PPÖ?
- Sind wir so bunt, wie wir sein möchten?
- Wie bauge ich ein stabiles Unterstützungssteam auf?
- Welche Werte und Inhalte bewegen Kinder und Jugendliche?

Dabei unterstützen uns beispielsweise Safer Internet, gefühlsergent – für einen unaufgeregten Zugang zu sexueller Bildung, der Landesjugendbeirat Steiermark und Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises der PPÖ.

**PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICH**

# Blüh', Kind, blüh'

## Was die Biber beitragen, um Entwicklung zu begleiten

Von Lena Tavolato & Christine „Izi“ Greitbauer

„Obwohl schon über ein Jahrzehnt vergangen ist, seh' ich ihn immer noch vor mir, als wäre es gestern gewesen. Dieser kleine, schüchterne Biber, der sich vor lauter Aufregung beim Spielen nicht mehr bewegen konnte und kein Wort herausgebracht hat.“

„Ich sehe einen Biber – und das ist auch schon lange her, der nicht wusste, wohin mit seiner Energie. Zuhören war schwierig, andere Kinder nicht zu stören auch. Bei Spielen musste dieser Biber immer gewinnen, weil wenn nicht, wurde auch schon mal geschrien und gestampft. Wenn wir basteln wollten, machte er immer nur Papierflieger, alles andere interessierte ihn nicht.“

Manche Kinder bleiben in Erinnerung. Und oft sind es die, die irgendwie besonders sind – besonders leise oder besonders laut, besonders wild oder besonders ruhig, etc. Es sind die, die über die Zeit aus sich herauskommen, sich selbst finden und aufzulüften sehen, auf ihre ganz individuelle Art. Die, die uns auch manchmal herausfordert haben und die, denen wir später wieder begegnen und erkennen, was aus ihnen geworden ist. Wenn plötzlich hier ein Erwachsener steht, man erkennt die Grundzüge des Bibers in ihm und freut sich über all das, was noch hinzukommen ist.

Diese Entwicklungen können wir oft über die ganze Kindheit und Jugend bis ins junge Erwachsenenalter hinweg beobachten. Aber nicht nur über Jahre hinweg, auch innerhalb weniger Monate tut sich viel, und das bei nahezu jedem einzelnen Biber.

Wer schon öfters Heimstunden geplant hat, weiß ganz genau: Manche Dinge sind in den Heimstunden am Anfang des Pfadfinder\*innenjahres nicht möglich, aber im Frühjahr schon. Beispielsweise ein unbekanntes Spiel, bei dem im Herbst nicht einmal die Regeln erklärt werden können, weil alle so aufgereggt sind. Besonders fällt es bei Aktivitäten auf, die sie gemeinsam angehen sollen – von vielen Einzelgänger\*innen und kleinen Grüppchen zu Beginn wird mit der Zeit eine Gemeinschaft.

Die Biben lernen dazu, entwickeln sich weiter, finden in der Gemeinschaft ihren Platz und Freunde wie Freundinnen an ihrer Seite. Sie lernen das Miteinander und Teilen können, dürfen und sollen. Manchmal finden auch die ganz Leisen ihre Stimme und reden mit, und die Lauten lernen auf die Leisen zu hören und anderen wird die Meinung jedes Einzelnen wichtig.

Aber warum können wir gerade bei den Pfadfinder\*innen so viel Entwicklung sehen?

Weil es einen geschützten Rahmen gibt, in dem die Kinder und Jugendlichen es können. Weil un-

ser Programm zumindest ein Stück weit frei von Leistungsdruck ist und man nicht in etwas besonders gut sein muss, um dabei zu sein. Man ist dabei, so wie man ist. Man ist ein Teil der Gemeinschaft, so wie man ist. Mit all den Stärken und Potenzialen. Wenn man Biber fragt, warum sie gerne Pfadfinder\*innen sind, dann kommen zuerst Dinge wie: Weil viel gespielt wird, weil es lustig ist, weil ich hier Freunde habe ... aber dann – wenn man ein wenig Zeit hat, um genauer zuzuhören – kommen Dinge wie, weil ich anderen helfen kann, weil wir Verschiedenes machen und manches kann ich gut und anderes noch nicht so gut. Die Kinder merken, dass ein vielfältiges Programm geboten und auf sie eingegangen wird, daher kommen sie so gerne wieder.

„Der kleine Biber ist mittlerweile erwachsen. Das Kind hat seinen Platz gefunden, die individuellen Erfolge wurden in jeder Stufe gefeiert, auch wenn es vielleicht für andere kein großer Schritt gewesen wäre, wie einen blöden Witz in der Gruppe reißen. Es ist aufgeblüht.“

„Der andere Biber hat mir vor zwei Jahren ganz in Ruhe erklärt, wie so ein Kegelzelt zusammengelegt wird. Er konnte es, wusste jeden Handgriff und hat es nicht nur mir, sondern auch anderen Jugendlichen erklärt.“

# Kochen, Ernährung und Lagerküche: Mahlzeit bereit!

Das WiWö-Bundesspezialseminar gemeinsam mit Mag. Nicole Seiler, Ernährungswissenschaftlerin ([www.flotte-lotte.at](http://www.flotte-lotte.at))

7.-8. Jänner 2023, Pfadfinder\*innenheim Amstetten

## Wichtel Wölflinge



### Was erwartet dich auf diesem Seminar?

Von 7.-8. Jänner 2023 wird Nicole Seiler ein Seminar zum Thema „Kochen, Ernährung und Lagerküche“ mit uns gestalten. Folgende Themen finden darin Platz:

- Gemeinsames Einkaufen – gemeinsames Kochen
- Was macht ein ideales Essen aus?
- Essen für viele – einfache und günstige Lagergerichte
- One Pot heißt nicht gleich Eintopf
- vegetarisch, vegan – Ideen & Alternativen
- Unverträglichkeiten einbeziehen
- Wie kann ich das Thema „Ernährung“ den WiWö näherbringen
- Und natürlich Antworten auf eure Fragen!

### Zielgruppe

WiWö-Leiter\*innen aus ganz Österreich, die bereits das 18. Lebens-

jahr vollendet haben, sowie Interessierte aus anderen Stufen.

Teilnehmer\*innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt (Minimum: 10 Personen). Die Reihung erfolgt nach Eintreffen der Anmeldungen (inkl. Einzahlung des Seminarbeitrags!).

### Anmeldung für das Seminar:

bis spätestens Freitag, 16. Dezember 2022 ausschließlich über das Online-Formular im Seminaranmeldeportal auf <https://ppoe.at/anmeldung> Achtung! Deine Anmeldung wird erst mit Einlangen deines Seminarbeitrags gültig!

### Abmeldung

Wenn du trotz deiner Anmeldung an diesem Seminar nicht teilnehmen kannst, melde dich bitte bis spätestens 20. Dezember 2022 bei Biggi Stockinger-Hofer (Seminaradministration) ab: [biggi.stockinger-hofer@ppoe.at](mailto:biggi.stockinger-hofer@ppoe.at) Bei Nichtabmeldung wird der gesamte Seminarbeitrag einbehalten.



Kontakt bei den PPÖ: Bei Fragen wende dich an Christa Sieder: [christa.sieder@ppoe.at](mailto:christa.sieder@ppoe.at)

Wir freuen uns schon jetzt auf eine zahlreiche Teilnahme. Nähtere Infos erhältst du übrigens rechtzeitig vor Seminarbeginn. Wir freuen uns auf dich!

Dein Bundesarbeitskreis für WiWö

## Biber

# Grünzeug

## Guides Späher

### Aktuelles aus dem GuSp-Arbeitskreis

Von Thomas „Chees“ Scheiber



++ Liebe GuSp-Leiter\*innen, die **Infopecia ist nun online** ([infopedia.ppoe.at](http://infopedia.ppoe.at)). Im GuSp-Bereich findest du den GuSp-

Leiter\*innenbehelf Grüntöne, Programmideen und Methodenvorschläge der PIK8, Materialien zum Download sowie einen Link zum „Technix“. Noch sind nicht alle Grüntöne übersiedelt, da wir die Gelegenheit nutzen, einige Änderungen im pädagogischen Konzept und bei Bezeichnungen umzusetzen. Auch die PIK8 ist übersiedelt. Die einzelnen Programmideen werden nun redaktionell überarbeitet und schrittweise freigegeben. Es lohnt sich gelegentlich in die Infopedia zu schauen. Wir freuen uns über neue Programmideen von euch!

+++ Mit dem neuen Arbeitsjahr ist die **Pilotphase des Wegweisers** gestartet. Im Laufe des Herbstes 2022 haben Guides und Späher der 25 teilnehmenden GuSp-Trupps im Rahmen einer Startheimstunde den Wegweiser erkundet. Die ersten Eindrücke der Kids waren durchwegs positiv. Jetzt sind wir gespannt, wie sich der Wegweiser in der Praxis bewähren wird. Der Wegweiser soll die Patroullen auf ihrem Weg

zu einem guten Team unterstützen und ihnen helfen, gute Programmideen zu finden. Die Anwendung wird nun laufend erhoben.

Die Erfahrungen der Pilotgruppen werden dann bei EFAT-Abenden Ende Jänner 2023 kritisch diskutiert. Wir halten euch darüber im nächsten ppö brief am Laufenden.

+++ Der Wegweiser wird im September 2024 den JOKER ablösen. Daher hat der GuSp-Bundesarbeitskreis beschlossen, dass der **JOKER nicht mehr nachgedruckt** wird. Falls ihr noch dringend ein paar JOKER braucht, bitte rasch im Scout Shop bestellen oder auf Landesebene vernetzen. Vielleicht hat eine Pfadigruppe in eurer Nähe noch ein paar überschüssige Exemplare zu verleihen.

+++ Der **GuSp-Bundesarbeitskreis bedankt sich** ganz herzlich bei Christl Kreibich (NÖ), Lisa Wachmann (BB Guides Ass.), Silvia Zojer (OÖ) und Chrissi Mauser (NÖ) für ihr langjähriges und tatkräftiges Engagement bei der Weiterentwicklung des GuSpversums!

Es war uns eine große Ehre und ein tiefgrünes, vergnügliches Abenteuer!



## Geh nicht irgendeinen Weg, geh DEINEN Weg

- in einer sozialen Einrichtung in Österreich
- 10 bzw. 11 Monate, max. 34 Std. / Woche
- Taschengeld € 270,- / Monat zzgl. Familienbeihilfe
- Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung
- begleitende Seminare & Freistellungstage
- Günstige Jugendnetzkarte oder Unterkunft
- Anrechenbar als Zivildienst
- Start im Herbst

Du stehst kurz vor deinem Abschluss, hast aber keinen Plan wo es danach hingehen soll? Brauchst mal eine Pause vom Lernstress oder möchtest das Wartejahr bis zum Studium sinnvoll nutzen? Dann klick dich rein:

Bei unseren **kostenlosen Offenen Seminaren**, erfährst du alles über das FSJ und die Berufsfelder des Sozialen Bereichs. Online Angebote werden über ZOOM durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos. Angebote und Anmeldungen unter [www.fsj.at](http://www.fsj.at)

**OFFENE SEMINARE**



○ Ein Jahr für mich – ein Jahr für andere  
Berufsorientierung  
10.11.2022 | 09.03.2023 | 10.05.2023  
18:00 Uhr

○ Berufsfelder der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik  
14.12.2022 | 18:00 Uhr

○ Berufsfelder: Physiotherapie/Ergotherapie/Hebamme  
11.01.2023 | 18:00 Uhr

○ Berufsfelder: Behinderten- und Altenarbeit  
01.02.2023 | 18:00 Uhr

[www.fsj.at](http://www.fsj.at) @fsj.at



## Bundesjugendrat feiert 20 Jahre!

**2022 feiern wir das Europäische Jahr der Jugend und es hätte nicht besser passen können, denn auch der Bundesjugendrat hat heuer etwas zu feiern. Wir, der BJR, sind zwanzig Jahre alt geworden! Zwanzig Jahre Jugendpartizipation in einer Organisation wie den PPÖ, das hört sich ganz gut an, richtig?**

Von Sabrina Prochaska

Doch selbst als Kinder- und Jugendorganisation war es nicht immer so, dass der Fokus auch auf der Meinung der Jugendlichen in unserem Verband lag und das obwohl zirka 2/3 unserer Mitglieder jünger als 30 Jahre alt sind.

### Was ist passiert in 20 Jahren?

In 20 Jahren tut sich so einiges, hier kommen ein paar Highlights aus 7 Generationen BJR! Angefangen bei der Änderung des BJR-Logos bis zum Leitbild der PPÖ waren einige große Schritte dabei. In der vierten Generation wurde erstmals eine Person als Delegiert\*e in die Bundesjugendvertretung vom BJR gewählt. In dieser Zeit wurde auch die Vision gestartet und ein tolles BJR-Video gedreht (an alle Detektiv\*innen vielleicht könnt ihr es ja finden). Weiter gings in der folgenden Generation mit der Einführung des Young Delegates Programms und endlich ein neues Logo für den Jugendrat. Die sechste Generation hat sich tatkräftig am Rarotzenplotz, dem Bundesfinnstreffen für die RaRo beteiligt. Weiters hat sich der BJR für das Thema Medienkompetenz eingesetzt und das Bundesthema Medienheld\*innen auf die Beine gestellt. Ein recht großer Schritt war dann der Antrag zur Abschaffung der Bezeichnung „Führer\*innen“ aus den Satzungen, der auch angenommen wurde. Schon sind wir in unserer Zeitreihe in der aktuellen Generation und

können auf die Einführung eines Austria Bands 2.0. zurückblicken, darauf findet man nun auch endlich auch das Logo der EU. Schlussendlich mussten wir unser Jubiläum auch noch feiern, das haben wir auf dem Leiter\*innenlager Sense a lot auch getan.

### 20 Jahre BJR Feier

Ende August, am Sense a lot, war es so weit, die BJR-Party wurde in die Tat umgesetzt. Nach einer sehr kurzen Ansprache kam das erste Highlight, eine Holi-Party. Es wurden dafür vom BJR 10 kg Farben angemischt, die wir dann aufeinander geworfen haben. Nachdem nun alle aufgewärmt waren und auch ein bissel staubig, konnte die Party so richtig beginnen. Es gab zwei Plakate, an denen jede\*r einerseits der zukünftigen BJR-Generation etwas wünschen, andererseits auch die Highlights aus 20 Jahren sichtbar machen konnte. Der restliche Abend diente zum Vernetzen und zum mutig, bunt, laut sein. Nach dem Essen gabs noch eine Bad Taste Party – hier haben wir das mutig und bunt sein ganz gut untergebracht. Vielen Dank an alle die dabei waren!

### Was passiert nun?

Wir als Bundesjugendrat bleiben mutig, bunt und laut, denn wir sind der Meinung, dass man weniger über Jugendliche und viel mehr mit Jugendlichen reden muss! Wir

sind eine Kinder- und Jugendbewegung, leben wir das auch endlich in unseren Strukturen und lassen wir junge Personen neues ausprobieren und mitsprechen! Wir werden uns also weiterhin dafür einsetzen den Verband weiterzuentwickeln und die Stimmen von unseren Mitgliedern, von den Kindern und Jugendlichen, laut hörbar zu machen.



### Wir haben neu gewählt!

Elias Kimmel und Justin Woschitz wurden zur Leitung gewählt, mit im Team sind Nicola Scheffknecht, Jakob Maidic und Sabrina Prochaska. Mit viel Elan und Motivation startet das neue Team ins Jahr.

Wir bedanken uns bei Patrick Hochschwarzer und Lioba Pleschberger für ihren Einsatz in den letzten drei Jahren und wünschen viel Erfolg für die Zukunft!

## EU-Jahr der Jugend

**2022 feiern wir das Europäische Jahr der Jugend und es hätte nicht besser passen können, denn auch der Bundesjugendrat hat heuer etwas zu feiern. Wir, der BJR, sind 20 Jahre alt geworden!**

Von Sabrina Prochaska und Markus Höckner

Das Jubiläum wurde dazu genutzt sich bei einer Veranstaltung am Leiter\*innenlager „sense a lot“ zu vernetzen. Mehrere Generationen des Jugendrates, Jugendliche aus den Gruppen und auch Funktionär\*innen aus den Landesverbänden waren anwesend. Gemeinsam wurde dann in einem World Café daran gearbeitet, was Jugendpartizipation ausmacht und wo diese stattfinden kann. Die 11 Youth Goals, also Europäische Jugendziele, waren hier ein zentraler Ausgangspunkt. Außerdem flossen Erkenntnisse bereits abgehaltener Veranstaltungen, wie dem Jugenddialog, Umfragen für junge Menschen oder der Klimajugendrat, mit ein.



In 20 Jahren wurde schon viel erreicht

Foto: © Maximilian Müller

### Ergebnisse für die Zukunft

Bei all diesen Formaten können und sollen sich junge Menschen, auch außerhalb unserer Vereinsgrenzen mit ihrer Meinung einbringen und aktive Partizipation leben können. Es gab natürlich auch einen Rückblick auf 20 Jahre und was in diesen 20 Jahren schon alles geschehen ist. Die Ergebnisse des World Cafés fließen nun auch in unsere aktive Arbeit ein, um einen Fokus auf die Jugendpartizipation und die Weiterentwicklung unseres Verbands zu setzen. Immerhin sind Jugendliche nicht nur unsere Zukunft, sondern auch die Gegenwart und damit unsere Zielgruppe!

nale Zutaten und Gerichte gekocht mit dem Ziel wurden kreative, gehaltvolle Speisen mit einem möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu zaubern. Jedes Unterlager hatte dazu eine Programmtbox zugeschickt bekommen, in der wertvolles Material für die einzelnen Programm-Challenges zu finden war. Am Montag ging's nach einer digitalen Siegerehrung der Gewinner der Challenges auch schon wieder nach Hause.

### RaRo leben Demokratie - die Lager-Charta

Im Vorfeld des BuPfi wurde partizipativ die Lager-Charta entwickelt.

Im zweistufigen Verfahren gab es zuerst ein Brainstorming mit Impulsfragen, darauffolgend eine Abstimmung über die Nennungen via digitalem Fragebogen. Der Entwurf der Lagercharta wurde dann mit der Programmtbox an die Unterlager geschickt, wo sie analog in der Unterlagerrunde besprochen und symbolisch zu bestätigt wurde.

Wer selbst Eindrücke vom Spuren 2022 erhalten möchte, kann sie sich mit den geposteten Fotos und Videos auf Instagram unter dem Hashtag #Spuren2022 holen. Danke für ein gelungenes, kreatives und doch ganz anderes RaRo-Bundespflingstreffen 2022!


ab nach draußen!



**Dein Ausrüster  
für deine Abenteuer!**

**-10%  
RABATT\***  
mit SCOUT CARD

\* Gilt nicht auf Artikel aus der Werbung oder SALE und auf gekennzeichnete Produkte.

HARD . EGG . MELLAU . FRASTANZ . HOHENEMS  
www.panto.at

## Bundespflingstreffen 2022 Spuren

**Endlich wieder einmal Lager, analog und wirklich – das war der Wunsch, der in der Planung des Bundespflingstreffens 2022 vorherrschte. Von Simone Wagner**

Trotz kleiner Rückschläge, die sich aus der Corona-Pandemie ergaben, in der Planung konnte ein ganz neues Konzept für das Vierzigjährige Jubiläum des RaRo-Bundespflingstreffens mit dem traditionellen Titel „Spuren 2022“ entwickelt werden: 320 Personen, 29 Gruppen, 7 Unterlager verstreut auf ganz Österreich. So konnte die Umsetzung gesichert werden und trotzdem dem Wunsch nach einem richtigen

analogen Lager entsprochen werden - und die teilnehmenden RaRo hatten eine Gaudi miteinander - zumindest erhielten wir im Organisationsteam diesen Eindruck. Denn das Organisationsteam mit ca. fünf Personen durfte aus dem Headquarter am SCA Scout Camp Austria in Oberösterreich. das Programm steuern und erhielt immer wieder lustige, coole, spannende, klassische, kreative... also einfach großartige Fotos und Kurzvideos zugeschickt.

Die Teilnehmer\*innen versorgten sich auf jedem Unterlager selbst - und wie es RaRo-Manier ist, wurde natürlich gemeinsam gekocht. Damit es leichter planbar war, wurde in Form von Bereitstellung von Rezepten und einem Zutatenplanungstool unterstützt. Als Leitmotiv für die Einkaufsplanung stand natürlich die Nachhaltigkeit im Fokus.

### Gaudi & Nachhaltigkeit - Programm

Das Programm fokussierte sich am Samstag und Sonntag jeweils auf spezielle Schwerpunkte: Der Samstag drehte sich um das Kennen-





Gemeinsam  anpacken!

**TOGETHER**  
UPPER AUSTRIA  
JAMBOREE  
2023



# Dialogue for peace

**Ende Februar ist der Krieg mit all seinem Schrecken und Leid nach Europa zurückgekehrt. Friede als Wert der internationalen Pfadfinder\*innengemeinschaft rückt erneut in den Fokus unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Juni wird das erste PPÖ Seminar zu „Dialogue 4 Peace“ stattfinden.** Von Ernst M Felberbauer

So schwer es uns angesichts der schrecklichen Nachrichten aus dem Osten fällt, so ist Friede doch mehr als bloß die Abwesenheit von Krieg. Solch einem negativen Friedensbegriff stellte Johan Galtung das Konzept des positiven Friedens gegenüber: Friede als umfassender gesellschaftlicher Prozess, der personelle wie auch strukturelle und kulturelle Gewalt ausschließt. Freiheit, Menschenrechte, eine gerechtere Weltordnung, demokratische Mitbestimmung, wirtschaftliche und soziale Entwicklungsmöglichkeiten sind Elemente seiner Realisierung.

## Dialog als Basis, Mittelpunkt und Methode zum Frieden

WOSM und WAGGGS tragen den umfassenden Friedenscharakter der weltweiten Pfadfinder\*innenbewegung in ihren Prinzipien und Programmen. Auch bei den PPÖ ist Friede tief in unserem Wesen und Leitbild verankert: wir „erziehen [Kinder und Jugendliche] zum Frieden“ und leisten durch „gelebte Demokratie und internationale Begegnungen [...] einen nachhaltigen Beitrag für den Frieden.“

Basis und Mittelpunkt ist dabei die Erkenntnis, dass Friede kein theoretisches, hehres Ideal darstellt, sondern in der täglichen Interaktion zwischen Pfadfinder\*innen stattfindet. In einer zunehmend diversen Welt stellt ehrlicher, offener, kollaborativer und wertschätzender Dialog die gewählte Methode unserer Weltorganisationen in der Fried-



Gemeinsam am  
Baltic Jamboree 2022

gemeinsames Programm – Dialogue 4 Peace – etabliert. Dieses möchte nicht nur die Dialogfähigkeit und Friedenserziehung innerhalb der Pfadfinder\*innenorganisation verbessern, sondern versucht, Pfadfinder\*innen auch aktiv als Dialog-Schaffer im Sinne der Sustainable Development Goals der UNO zu positionieren.

## Dialogue 4 Peace Spezialseminar bei den PPÖ

Weitere Vorhaben sind bereits für Jänner in Lettland, im April mit Tiroler und BSA Pfadfinder\*innen sowie im Sommer in Litauen geplant. Im Kern meiner Mission als D4P Ambassador steht jedoch die Verbreitung des Wissens über das Programm und die Möglichkeiten der Umsetzung gemeinsam mit unseren Kindern und Jugendlichen bei den PPÖ. Ein erstes Spezialseminar wird für interessierte Leiter\*innen dazu Anfang Juni in Wien stattfinden. Anmeldung über die PPÖ Ausbildungsseite.



In diesem Rahmen werden wir nicht nur praktische Tipps und Erfahrungen teilen, wie man mit Kindern und Jugendlichen über Krieg und Konflikt spricht und thematisch arbeitet, sondern auch welche Aktivitäten man mit D4P in Richtung Friedensarbeit in Stufe und Gruppe setzen kann.

An Aktualität dafür mangelt es ja leider nicht: „Frieden ist nicht alles, doch ohne Frieden ist alles nichts“ sagte der deutsche Kanzler Willy Brandt. Nutzen wir die Pfadfinder\*innen zum gemeinsamen Dialog zum Frieden, auch in Österreich.

denserziehung dar.

## WOSM und KAICIID im „Dialogue 4 Peace“ Programm

WOSM/WAGGGS und somit wir alle besitzen unvergleichliche Vorteile, schon bevor die eigentliche Friedensarbeit überhaupt begonnen hat. Wir sind weltweit organisiert und überbrücken Ethnien, Kulturen, Religionen und gesellschaftliche sowie politische Systeme. Die Masse unseres pfadfinderischen Di-

alogs findet innerhalb einer großen Gemeinschaft, nicht zwischen konkurrierenden Systemen statt. Wo andere internationale Organisationen und Interessengemeinschaften erst mühsam und umsichtig eine gemeinsame Gesprächsbasis etablieren müssen, ist diese bei uns in Strukturen und Prinzipien bereits systemimmanent.

In der Erkenntnis dieser einzigartigen Ausgangsposition haben WOSM und das Zentrum für interreligiösen und interkulturellen Dialog KAICIID vor einigen Jahren ein

Aufbauend auf einer langjährigen beruflichen Praxis in Peacebuilding und Conflict Resolution durfte ich 2021 das KAICIID International Fellowship on Intercultural and Interreligious Dialogue absolvieren, eine Ehre, die ich weltweit mit nur einer Handvoll Pfadfinder\*innen teile. Es war daher logisch, diesen Pfad – unterstützt von den internationalen Beauftragten der PPÖ – 2022 mit einem D4P Ambassador Training bei WOSM Europe fortzusetzen.

Die gewonnenen theoretischen Grundlagen konnte ich in mehreren internationalen Aktivitäten praktisch erproben: Im vergangenen Juli erlebten 450 Teilnehmer\*innen des Baltic Jamborees in Litauen – darunter auch ukrainische und israelische Pfadfinder\*innen – eine fünftägige intercultural dialogue experience. Im Herbst durfte ich in Lettland am Ausbildungswochenende junger Leiter\*innen einen ganzen Vormittag zu Dialogue 4 Peace Awareness gestalten.

ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und vielem mehr.

## Alle Verbände haben ihre Herausforderungen

Uns als Gastgeber\*innen war es quasi nicht möglich, aktiv am Seminar teilzunehmen, denn aufgrund unerwarteter Ausfälle war unser Team mit organisatorischen Belangen stark gefordert. Trotzdem führten wir, etwa beim Essen, zahlreiche Gespräche und tauschten uns mit den anderen Verbänden aus. Es fällt auf: Egal wie groß oder klein die Verbände sind, viele stehen vor sehr ähnlichen Herausforderungen. Da brachte der Austausch alle ein Stückchen weiter.

Neben der intensiven fachlichen Arbeit erkundeten die Teilnehmer\*innen auch unsere nahegelegene Bundesstadt. Isabella „jagte“ die 45 Teilnehmer\*innen in drei Gruppen durch die Innenstadt bis sie alle hungrig in der „Vinzi-Rast mittendrin“ mitten im Neunten angekommen waren. Danach blieb noch Zeit für persönliche Gespräche und private Spaziergänge durch die Stadt.

Alle hatten richtig viel Spaß und wählten die Verpflegung und den Wiederaufzug unter die Top-3-Höhepunkte des Wochenendes.

Vielen Dank an das gesamte Team: Bernhard, Biggi, Esa, Havi, Isabella und Kathi!



Die vier Tage waren fast zu kurz für die vielen Inhalte und Diskussionen.

# Europa zu Gast im BZW – Communications Forum 2022

**Wenn die Kommunikator\*innen der europäischen Verbände einander treffen, gibt es viel zu erzählen, zu diskutieren und anzusehen.** Von Markus Höckner



Eigentlich hätte es eine einfache halbe Woche in unserem Bundeszentrum Wassergspreng werden sollen. Die Vorbereitungen liefen bereits seit 2020 und gut, denn das Seminar hätte bereits im Dezember 2021 stattfinden sollen. Aufgrund der unsicheren (Corona-)Lage wurde das Communications Forum jedoch auf Oktober 2022 verschoben. „Macht doch nichts, etwas mehr Zeit für die Vorbereitungen kann

doch eigentlich nicht schaden.“, so der ursprüngliche Gedanke. Doch die Terminänderung weit in die Zukunft half uns nicht dabei mehr helfende Hände für das Event zu finden. Wir schrumpften auf ein kleines, aber feines Team um diesen Event durchzuführen.

Ende Oktober war es dann soweit: Europa traf sich zum Austausch in unserem Bundeszentrum Wassergspreng. Nachdem der Be-

such des WOSM-Planungsteams im Juni schon super und die Mitglieder von unserer Anlage sehr begeistert waren, konnte nun nicht mehr viel schiefgehen und wir konnten uns den vielen Themen rund um die Kommunikation der Pfadfinderei widmen. Es ging unter anderem um Themen, wie Kommunikationsplanung, Pressearbeit, Krisenkommunikation, Merchandising, Zusammenarbeit von haupt- und

# Bereit für Neues?

**Ein neues gemeinsames Design für einen gemeinsamen Auftritt**  
Von Johanna Tradnik und Christina Gahn

## Was machst du eigentlich bei den Pfadis?

Ah, du bist Pfadfinderin? Was macht ihr denn da? Pfade finden? Kekse verkaufen? Alten Leuten über die Straße helfen?

Wie oft haben wir schon solche Klischees gehört? Sie nerven ein bisschen. Aber so falsch sind sie nicht. In meiner Gruppe backen wir tatsächlich jedes Jahr gemeinsam Kekse auf Bestellung und finanzieren damit neue Zelte und Ähnliches. Andere Gruppen machen aus demselben Grund Knödel oder Palatschinken oder Adventkränze. Und Pfade suchen und finden gehört im eigentlichen und übertragenen Sinn zum Leben als Pfadi dazu, zum Scout-Mindset, mit dem wir uns immer wieder auf Abenteuer einlassen und neue Wege suchen. Und wenn wir eine Person sehen, die Hilfe braucht, beim über die Straße gehen oder sonst wo, dann helfen wir.

Wenn ich Leuten dann erzähle, was ich bei den Pfadis gemacht habe und immer noch mache, was ich bei den Pfadis gelernt habe, wie mich diese Erfahrungen geprägt haben, dann ist die Reaktion meist sehr positiv: Wow, das wussten die gar nicht, dass Pfadi-Sein das alles bedeutet.

Wer selbst Pfadi ist, weiß, dass wir super Arbeit machen. Wer davon hört, weiß es dann auch. Wie so wissen zu viele Leute das nicht? Ich glaube, weil wir zu wenig davon erzählen, vor allem aber, weil wir zu wenig gemeinsam davon erzählen. Die PPÖ besteht aus über 300 Gruppen. Jede Gruppe hat ihre eigene Geschichte, Traditionen, Identität. Und jede Gruppe hat ihren Wirkungsbereich, wo sie von sich erzählt, von der Arbeit als Gruppe.

Aber eine einzelne Gruppe kann es sich selten leisten, Flyer, Plakate, ein Image-Video produzieren zu lassen. Genau hier können wir einander unterstützen. Durch ein gemeinsames optisches Auftreten bei jeder unserer Aktionen werden die einzelnen Pfadigruppen miteinander in Verbindung gebracht - wenn eine Pfadigruppe etwas Tolles macht, wirkt das positiv für die PPÖ als Ganzes und für alle anderen Pfadigruppen, die als Teil der PPÖ erkannt werden.

## Was bleibt gleich?

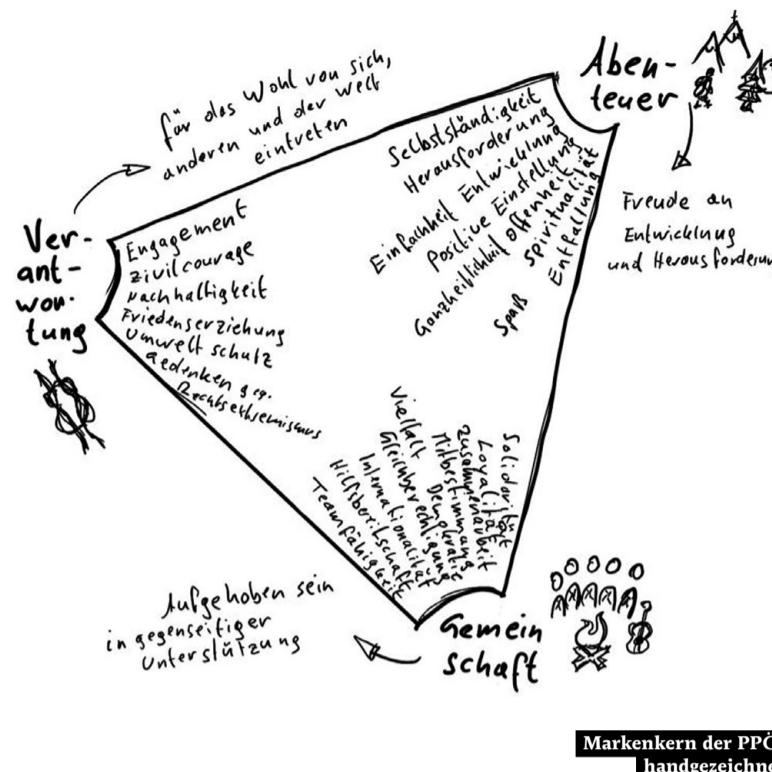
- Rote Hemden als wiedererkennbares Pfadi-Outfit
- (dunkel)rot als **Grundfarbe**
- Unterschiedliche Farben für die Altersstufen (ähnlich zu den bestehenden Farben)
- Eigene Farben und Logos für die **8 Schwerpunkte** (ins neue Farbschema integriert und modernisiert, noch nicht ganz fix, Details werden aktuell mit den Stufen-AKs diskutiert.)

## Was kommt neu?

- Ein gemeinsamer Auftritt** - inklusive Logo, d.h. ein gemeinsames Design (Corporate Design), das mit Blick auf alle PPÖ-Ebenen, verwendete Medien etc. entworfen wurde, bei dem alle Designelemente aufeinander abgestimmt sind
- PPÖ-Logo / Verbandsabzeichen** - Verwendung eines einzigen Logos für den Verband, das Pfadi-Symbole (Lilie, Kleeblatt, Halstuch...)

## Welche Services für Gruppen wird es geben?

- In den letzten Jahren ist mit [das-ppoe.at](https://das-ppoe.at) eine **Serviceplattform** für Gruppen entstanden. Diese wird **ausgebaut, professioneller** und auf das neue CD angepasst
- Es werden **professionelle Logo-Varianten für jede Gruppe** zur Verfügung gestellt
- Es wird **Vorlagen** für Gruppen geben, die ohne teure Layoutprogramme verwendet werden können (Plakate, Ausschreibungen...)
- Es wird eine **professionelle Website-Vorlage** (WordPress + TYPO3) geben (alle die die DAS-Vorlage schon haben, können einfach wechseln)
- Es wird ein **Startpaket** geben, das Gruppen zur Veröffentlichung des neuen Designs zugeschickt wird
- Es wird **Workshops und Schulungen** zum neuen Design auf diversen Veranstaltungen geben (z.B. Online-Workshops, um eine Website im neuen Design zu erstellen)



## Wie geht es weiter?

In einer Befragung in den nächsten Monaten können sich die Mitglieder der PPÖ für eine von drei Logo-Varianten entscheiden: Logoentwurf neu Nr. 1, Logoentwurf neu Nr. 2 oder Verbandsabzeichen in der Umsetzung im neuen Gesamtdesign. Details zum Prozess der Mitgliederbefragung findet ihr unter [das-ppoe.at/logoabstimmung/](https://das-ppoe.at/logoabstimmung/).

Sobald sich die Mitglieder für ein Logo entschieden haben, geht es für die Agentur gemeinsam mit unserer Arbeitsgruppe an die konkrete Umsetzung. Mit neuen Webseiten, Drucksorten, Pfadi-T-Shirts und Vorlagen für die verschiedensten Anwendungen möchten wir ab Herbst/Winter 2023 starten. Den aktuellen Stand dazu findest du auf der DAS-Website (<https://das-ppoe.at/auf-dem-weg-zu-einem-neuen-visuellen-auftritt/>).

Für Gruppen soll das Verwenden des neuen Designs möglichst einfach sein, Details zu den geplanten Services siehe zweite Infobox.

Die Umsetzung auf jeder Ebene wird schrittweise stattfinden, in dem Tempo, das eben gerade möglich ist, denn z.B. ist nicht jedes Jahr Geld für ein neues Gruppentransparent verfügbar. Gruppenfahnen und ähnliches haben Tradition und werden nicht jedes Jahr neu bestellt. Auch die bisherigen Lieblings-Pfadi-Shirts mit alten Logos werden wir weitertragen, bis sie so viele Löcher haben, dass sie uns vom Leib fallen. Nach und nach werden neue T-Shirts, Flyer, Transparente etc. im neuen Design dazukommen.

## Die Wirkung des neuen Designs

Das neue Design soll gemeinsam mit den Services zur einfachen Umsetzung ein Werkzeug (von mehreren) für Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit sein. Es soll die PPÖ sichtbarer machen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bei denen, die schon Pfadis sind und bei denen, die es noch werden. Es soll die PPÖ sichtbarer machen, bei denen, die uns brauchen und bei denen, die wir brauchen, um unsere Arbeit machen zu können. Und es soll uns PPÖ sichtbar machen als das, was wir sind: Die Kinder- und Jugendorganisation in Österreich, in der sich Kinder und Jugendliche selbstbestimmt entfalten können, wo sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und wo sie gemeinsam mit anderen ihre ganz persönlichen Abenteuer erleben – ob das Kekse backen oder Pfade finden ist.



Ein wichtiges Element eines Corporate Designs ist ein wiedererkennbares Logo. Aktuell verwenden wir als PPÖ auf den verschiedenen Ebenen des Verbandes zwei Logos parallel, das Verbandsabzeichen und die sogenannte „stilisierte Lilie“ (siehe oben). Das Verbandsabzeichen wurde Mitte der 1970er für den neu entstandenen Verband der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs entworfen. Es verbindet die Symbole der Vorläuferverbände und der Weltverbände mit weiteren Symbolen und ist heute noch das offizielle Logo des Verbandes. Die „stilisierte Lilie“ wurde als dynamische Abwandlung in den 1990ern entworfen, als das Pfadioutfit überarbeitet wurde, um am Puls der Zielgruppe zu bleiben. Offiziell soll die „stilisierte Lilie“ schon jetzt nicht mehr verwendet werden, da zwei Logos die Wiedererkennbarkeit einer Marke schwächen. Gleichzeitig steht allerdings noch in der Verbandsordnung, dass auf Stufen-T-Shirts die „stilisierte Lilie“ verwendet wird.

In Zukunft soll es hier Klarheit geben: *ein einziges Logo* für die PPÖ, eingebettet in das neue Gesamtdesign, verwendbar für Drucksorten, Webseiten, T-Shirts etc. Dieses Logo kann das bestehende Verbandsabzeichen sein oder ein neu entwickeltes. Die beauftragte Agentur hat zwei Vorschläge für ein neues Logo entwickelt, die Symbole der Pfadibewegung aufgreifen. Gemeinsam mit dem bisherigen Logo, dem Verbandsabzeichen, werden sie den Mitgliedern zur Wahl gestellt, damit Kinder, Jugendliche und Jugendleiter\*innen darüber entscheiden, an welchem Symbol man die PPÖ zukünftig erkennen soll.

Stand Anfang November 2022.

Aktuelles unter [das-ppoe.at](https://das-ppoe.at)



Bereit fürs Abenteuer.  
Bereit fürs Leben.

# Nicht mit uns!

**Wir lassen uns nicht instrumentalisieren! – Ende Oktober. An mehreren Stellen „klingelt das Telefon“: „Fakenews gehen um! Ein Pfadi-Bild wird missbraucht, um gegen Menschen zu hetzen.“ Die FPÖ hatte ein Bild eines Jamborees verwendet, um in einem Social Media Beitrag gegen Flüchtlinge zu wettern.**



Klarer Fall von Fakenews, denn es wurde versucht, falsche Bilder im Kopf von Menschen zu erzeugen. Unser Pfadi-Foto mit unzähligen Zelten von einem Jamboree wurde herangezogen, um zu berichten, dass einige Zelte für Flüchtlinge errichtet werden.

Dieser Fall von Fakenews war so auffallend, dass sogar Der Standard und die Kleine Zeitung über diese eklatante Instrumentalisierung und Irreführung berichteten.

## Unsere Klarstellung – Unserer Werte

Diese zur Perversion verdrehte Verwendung unseres Jamboree Bildes konnten wir nicht so stehen lassen.

Denn unsere internationalen Lager stehen für Begegnung und Freundschaft zwischen den Nationen.

Einerseits haben wir direkt bei der FPÖ kommentiert. (Kleiner Erfolg: Der offizielle PPÖ-Kommentar unter dem Facebook-Post wurde nicht gelöscht! Anders als bei vielen anderen kritischen Stimmen.) Und wir haben unsere eigene Stellungnahme zu unseren Werten abgegeben:

### PPÖ Stellungnahme

Pro Menschenwürde. Unsere Pfadfinder\*innenbewegung setzt sich aktiv für globalen Frieden, Verständigung, Solidarität und Begegnung ein.

Das tun wir unter anderem auf internationalen Lagern. Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen der Welt treffen sich friedlich und auf Augenhöhe. Wir begegnen uns, lernen unsere Gemeinsamkeiten und kulturellen Diversitäten kennen. Das ist gelebte Weltgemeinschaft.

*Das ist unsere DNA.* Das sind die Werte, die in jeden Bereich unseres Wirkens einfließt und wir Kindern und Jugendlichen mitgeben, um sie auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, hinterfragenden Erwachsenen mit Gerechtigkeits- und Gemeinschaftssinn zu begleiten.

**Wir Pfadis verwehren uns jedoch aufs allerschärfste politisch instrumentalisiert zu werden!**

**Unsere Zelte sind Ausdruck der Gemeinschaft, der Selbstentfaltung und der Freundschaft.**

Unsere Zelte sind kein Zuhause für Menschen, die sich nicht wehren können. Weil sie Vertriebene und Hilfesuchende sind.

Ja, dies ist auch ein Statement zu dem, was gerade in Österreich passiert. Menschen, die uns um Hilfe bitten in „mehr als provisorische“ Unterkünfte (aka Zelte) zu stecken.

**Wir Pfadis sind pro Menschenwürde.**

Pro gemeinsame Lösungen, Inklusion und Solidarität statt Spaltung und Abwertung.

## Danke für eure Reaktionen #MutigBuntLaut

An diesem Vorfall hat sich aber auch gezeigt, wie stark unsere Werte sind und wie sehr Pfadis #MutigBuntLaut aufstehen und „Nein!“ sagen, wenn sie Ungerechtigkeiten und Verletzungen ihrer Werte sehen.

Quellen in der Kleinen Zeitung und im Der Standard:



Impressum ppö brief

### Medieninhaber, Verleger und Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien, Tel. +43 1 523 31 95 [bundesverband@ppoe.at](mailto:bundesverband@ppoe.at)

[www.pfadfinderInnen.at](http://www.pfadfinderInnen.at)

### Redaktion

Katharina Weiss, Markus Höckner [redaktion@ppoe.at](mailto:redaktion@ppoe.at)

### Design & Layout

Paul Kubalek | [grafik.kubalek.at](http://grafik.kubalek.at)

Hersteller Druckerei Janetschek

Danke Maria Graf für's Korrekturlesen!

### Anzeigenannahme

Markus Höckner, E-Mail: [bundesverband@ppoe.at](mailto:bundesverband@ppoe.at) Web: [www.pfadfinderInnen.at](http://www.pfadfinderInnen.at) [facebook.com/pfadfinderund-pfadfinderinnenoesterreichs](http://facebook.com/pfadfinderund-pfadfinderinnenoesterreichs)



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Diese Publikation ist gefördert durch das

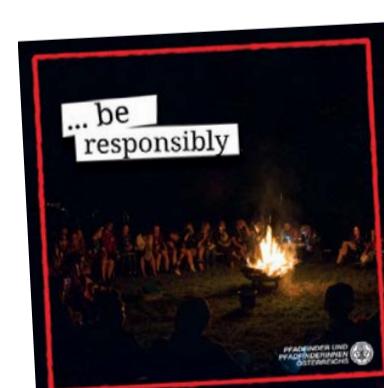
Bundeskanzleramt

## Jugendschutz & Substanzen

**Verantwortungsvoller Umgang mit legalen Substanzen, wie Alkohol, Nikotin oder CBD sind Teil des Erwachsenwerdens. Pfadfinder\*innen unterstützen dabei.** Von Johanna Steinhäuser

Eine Arbeitsgruppe aus Bundesjugendrat, der PPÖ Beteiligungsplattform für Jugendliche und junge Erwachsene und dem Bundesarbeitskreis für RaRo behandelt aktuell den verantwortungsbewussten Umgang mit legalen Substanzen, wie Alkohol, Nikotin oder CBD, um eine bundesweite Leitlinie zu schaffen.

In einer bundesländerübergreifenden Arbeitsgruppe bestehend aus Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen und mit Unterstützung von VIVID, der Fachstelle für Suchtprävention des Landes Steiermark, gab es im November einen Fachinput zu den Substanzen von VIVID. Sandra, selbst Pfadfinderin und Expertin für Suchtprävention gab den Teilnehmenden einen Überblick über Inhalte, Wirkung und rechtlichen Grundlagen zu den unterschiedlichen Substanzen. Davor gab es eine kurze Einsicht über die Erfahrungswerte des Prozesses in der Steier-



Monaten in den Gremien der PPÖ entwickelt und im Herbst 2023 als gemeinsame Leitlinien beschlossen werden sollen.

### Du möchtest dich in der Arbeitsgruppe einbringen?

Du kannst dich gerne bei uns melden: [martina.moser@pfadfinder-steiermark.at](mailto:martina.moser@pfadfinder-steiermark.at)

Außerdem ist es uns eine große Hilfe, wenn du uns bei der Durchführung und Bewerbung der Umfrage unterstützt!

Alle aktuellen Infos findest du unter [ppoe.at/meta/aktuelles/detailseite/article/jugendschutz-substanzen](http://ppoe.at/meta/aktuelles/detailseite/article/jugendschutz-substanzen)





## Allzeit bereit – oder: eine Uniform wie wir!

Habt ihr euch auch schon mal gefragt, was die Pfadfinder\*innen eigentlich ohne Halstuch, Hemd oder Hut wären?

Unsere Uniform ist nicht nur Erkennungszeichen nach außen, sie ist auch Identifikationsmerkmal nach innen und bei nahezu jedem (offiziellen) Auftritt präsent.

Und Hand aufs Herz, wir finden, sie ist noch ein bisschen mehr: nämlich Stimmungs-Barometer und Erinnerungs-Maschine zugleich. Wer von euch fühlt, spürt oder sogar riecht es nicht: das Kribbeln, wenn man sich das Halstuch überstreift, den Geruch von Lagerfeuer, wenn man sich den Hut aufsetzt oder die Erinnerung an so manche Erprobung oder besonderen Anlass, wenn man das Hemd anzieht?

Als Scoutshop ist es daher unser wichtigstes Anliegen euch mit einer Uniform zu rüsten, die so ist wie die Pfadfinder\*innen selbst: Bereit für jedes Abenteuer. Aufgeschlossen für Neues und stark verwurzelt. Vielfältig und unverwechselbar. Kurzum: Allzeit bereit.

Gemeinsam mit dem Bundesverband arbeiten wir daher laufend an der Weiterentwicklung des Sortiments, an der Optimierung bestehender Uniform-Teile sowie an der Einführung neuer Produkte.

### Nachhaltige Qualität

Im Mittelpunkt steht dabei für uns stets die Nachhaltigkeit. Sie beginnt bei der Produktion, wo wir auf Ökotex-zertifizierte Materialien setzen und setzt sich fort bei Verpackung und Logistik, wo wir uns dazu verpflichtet, möglichst ressourcenschonend zu handeln. Bei uns wird

in der Zentrale in Steinbrunn im Burgenland von Hand eingepackt und alle Retourwaren sorgfältig geprüft bzw. wann immer möglich auch entsprechend weiterverwendet. Übrigens: Mit Gruppenbestellungen – also Sammelbestellungen über deine Pfadfindergruppe – kannst auch du ganz aktiv mithelfen Transportwege zu reduzieren. Und profitierst dabei zusätzlich von einem Gruppenrabatt!

Nachhaltigkeit bedeutet für

uns auch, dass die Umstellung und Einführung neuer Produkte immer Schritt für Schritt erfolgt und ohne bereits produzierte Ware zu vernichten.

Und schließlich ist auch der Produktlebenszyklus für uns eine wichtige Facette von Nachhaltigkeit. So setzen wir auf hochwertige Materialien und langlebige Produkte – so wurden erst kürzlich beispielsweise „Klassiker“ wie die Bereitschafts-Tasche mit steirischem Know-How weiter entwickelt und neu aufgelegt und unsere Fleece-Jacke aus recyceltem Polyestermaterial produziert.

### Mehr Pfadfinder\*innen im Alltag

Pfadfinder\*in sein hört weder bei der Heimtür noch dem Lagertor auf. Dazu gibt's von uns Produkte, die euch das Pfadfinder\*innen-Leben ein bisschen erleichtern oder auch einfach versüßen sollen. Neueste Mitglieder im Scoutshop-Sortiment sind unser Dusch- bzw. Handtuch aus österreichischer Produktion, 100% Bio-Baumwolle und mit praktischem Karabiner-Anhänger ausgestattet. Bestimmt keine kalten Füße bekommt ihr mit unseren Pfadfinder\*innen-Socken, die mit buntem Lagermotiv für einen Abwechslung im (Arbeits-)Alltag sorgen. In zwei verschiedenen Größen (37 – 41 und 42 – 46) könnt ihr auch damit sofort auf die Socken machen!

Zudem wird es noch im Dezember eine Neuauflage des Original Zippo in Pfadfinder\*innen-Edition geben.

Aus aktuellem Anlass: mit dem Christkind haben wir natürlich eine Liefervereinbarung abgeschlossen ;-) Wir bitten euch Bestellungen für Weihnachten möglichst frühzeitig bekanntzugeben, damit wir eine termingerechte Lieferung garantieren können!

Mehr Infos? Schaut vorbei auf [burghemden.at](http://burghemden.at) bzw. schreibt uns an [order@burghemden.at](mailto:order@burghemden.at)



# „In the Scout World all Roads Lead to Kandersteg“

Von Philipp „Phips“ Lehar

Mit den Worten der Überschrift beendete Hubert Martin (1879–1938), erster Direktor des Internationalen Büros der Pfadfinder einen kurzen Bericht nach seiner Rückkehr aus Kandersteg 1923. In seinem Bericht betonte er seine Überzeugung, dass es ein Treffpunkt für Pfadfinder aus aller Welt sein wird und eine große Rolle bei der Weiterentwicklung unserer Jugendbewegung spielen wird. In diesem Jahr kaufte die „Scouts International Home Association“ für 15.100,- Schweizer Franken das Chalet und 4.673 m<sup>2</sup> Land. So begann die Geschichte des Weltpfadfinderzentrums.

### Vorgeschichte und Beginn

Das 1. Welt-Jamboree in Olympia markierte den Wandel hin zur Friedensbewegung. In seiner Abschlussrede betonte er, dass die Pfadfinderbruderschaft helfen soll Frieden, Glück und guten Willen innerhalb der Menschheit zu entwickeln. Bei Ausflügen entdeckte Walter von Bonstetten, Bundesfeldmeister des Schweizerischen Pfadfinderbundes ein leerstehendes Haus am Ortsrand von Kandersteg. Es sollte ein permanentes Mini-Jamboree werden. Das Chalet und weitere Gebäude waren Überbleibsel des Baus des Lötschbergtunnels, einer wich-



Österreichische Work Party am KISC  
Foto: © Philipp Lehar

später die Ausbildung im Österreichischen Pfadfinderbund verantwortete. 1931 begann in Kandersteg die Tradition des Moots. 2.500 Rover aus 23 Ländern, auch aus Österreich, nahmen am 1. Rovermoot teil. Das Lied Felsenburme, das z.B. bei den Gilwell Reunionen immer wieder gesungen wird, stammt von diesem Lager. Als WOSM vom Moot Year mit mehreren Veranstaltungen wieder zum Moot als weltweite Großveranstaltung zurückkehrte, war Kandersteg 1992 wieder Ausrichter dieses Welttreffens.

### Mitgestaltet von Menschen aus aller Welt

Dem 1923 gegründeten Trägerverein gehören Menschen aus aller Welt an. Bei der Mitgliederversammlung und in Arbeitsgruppen gestalten sie die Ausrichtung des Pfadfinderzentrums mit. Seit 1973 ist ein Direktor für die Geschicke verantwortlich. Von 1978 bis 1981 war mit Michael Mürwald ein Österreicher mit dieser Aufgabe betraut.

Als Pinkies (Staff-Mitglieder) arbeiten junge Menschen aus aller Welt meist für mehrere Monate. Auch Pfadfinder\*innen aus unserem Verband waren immer wieder mit dabei. Gegen Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld geben sie ihre Zeit für den Traum vom permanenten Mini-Jamboree.

Die Zeit als Pinkie ermöglicht neue Erfahrungen zu sammeln, in einer internationalen englischsprachigen Umgebung zu sein und in einem Beherbergungsbetrieb mit über 60.000 Übernachtungen mitzuarbeiten. Andere Möglichkeiten zu helfen sind als Helper oder



Infos zum Internationalen Pfadfinderzentrum:  
[www.kisc.ch](http://www.kisc.ch)

Infos zum Jubiläumsjahr:  
[2023.kisc.ch](http://2023.kisc.ch)

Infos zu Kander 100:  
[ppoe.at/international/internationales-lexikon/internationale-lager/#c3715v](http://ppoe.at/international/internationales-lexikon/internationale-lager/#c3715v)

**GREISBERGER'S SCHLAFLAGER**  
**- 20% RABATT AUF**  
**MATRATZEN | SCHAUMSTOFFE | BETTSYSTEME | BETTWAREN**  
**MIT DEINER SCOUTCARD**

GREISBERGER'S SCHLAFLAGER, GARTENAUERSTRASSE 4, 5083 GRÖDING  
 TEL. +43 6246 90435 | [WWW.SCHLAFLAGER.AT](http://WWW.SCHLAFLAGER.AT)

# Vermischtes

## „Jamboree – Lebenstraum – Lebenstrauma?“

Von Hilde Sensenbrenner



Gerne möchten wir euch zu unserer nächsten Sonderausstellung einladen. 2023 findet das 25. Jamboree in Südkorea statt und da war es naheliegend dieses Thema auch für uns zu wählen. Ihr werdet viele kleine und besondere Vorkommnisse dieser großen Lager in unserer Ausstellung entdecken. Ich hoffe, ihr habt dabei genauso viel Spaß wie wir bei den Vorbereitungen.



Donnerstag, 23. Februar 2023, 19 Uhr Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Jamboree – Lebenstraum – Lebenstrauma?“ Ehrengäste: Alle Teilnehmer des Jamborees 1951

Für Kinder und Jugendlichen gibt es natürlich spezielle Eröffnungsstage – ganz stufengerecht:

Samstag, 25. Februar 2023, 10–16 Uhr „Mein Weg zum Jamboree“, ein Streifzug durch die Geschichte(n) der Jamborees für Guides und Späher, und am

Sonntag, 26. Februar 2023, 10–16 Uhr „Jamboree ist KEIN

**Brotaufstrich** – ein Streifzug durch die Geschichte(n) der Jamborees für Biber, Wichtel und Wölflinge.

Am Samstag, den 10. Juni 2023, werden wir noch CaEx und RaRo zu „25 Abenteuern“ einladen.

Da wir aber nicht alle Pfadfinder\*innengruppen bei diesen Tagen begrüßen können, bitte so bald wie möglich anmelden!

Alle ehemaligen Jamboreeteilnehmer\*innen möchten wir gerne bei der monatlichen Bassena (jeden ersten Freitag) „tratschen“ hören. Im März die Teilnehmer von 1955 und die Teilnehmer\*innen von 2019. Natürlich wird sich unser Buffet auch darauf einstellen.

Die Sonderausstellung „Leidenschaft seit Mafeking“ ist noch bis 25.1.2023 zu sehen. Die Dauerausstellung „Die Geschichte der Pfadfinder\*innen in Österreich“ und unser Archiv kann nach Absprache jederzeit besucht werden.

**Terminvereinbarungen**  
mit Johanna Paschinger:  
0664/282 50 22 oder über  
[www.pfadfindermuseum.org](http://www.pfadfindermuseum.org)

**Übliche Öffnungszeiten:**  
Do, 17–21 Uhr,  
Fr, 15–20 Uhr  
und nach Vereinbarung



\*Einfach bei der Information in eurem Transgourmet Markt melden, mit dem Vereinsregisterauszug und einem Lichtbildausweis Kundenkarte ausstellen lassen und sofort von -10% auf jeden Einkauf profitieren. Falls bereits eine Kundenkarte für eure Gruppe vorliegt, einfach an der Information melden und die -10% auf jeden Einkauf einmalig hinterlegen lassen.

## 13. Horner Familienwandertag war ein großer Erfolg

Von Moritz „Mo“ Fraberger-Oppitz, Gruppenleiter Gruppe Horn



wurden vor knapp einem halben Jahr von Mitgliedern des Alpenvereins gefragt, ob wir die Verpflegung bei Ihrem Familienwandertag übernehmen könnten. Der Alpenverein hatte zu wenig personelle Ressourcen und auch wir sind nicht gerade überbesetzt, aber wir beschlossen es einfach einmal auszuprobieren. Und um uns den Terminkalender nicht selbst vollzufüllen und gleich die vorhandenen Routen zu nutzen, setzten wir auch unsere alljährliche Herbstwanderung mit allen Stufen zu diesem Termin an. Die Planung war sehr unkompliziert: der Alpenverein organisierte die Route und Labstelle und wir kümmerten uns um die Verpflegung.

Trotz des nicht perfekten Wetters waren wir alle mehr als nur erfreut wie viele Personen sich zur Wanderung mit anschließendem Mittagessen motivieren konnten. Die Mitglieder des Alpenvereins waren überaus glücklich, über den am besten besuchten Familienwandertag bisher, und das trotz eines minimalem Helferteams. Und auch wir erfreuten uns über eine große Wandergemeinschaft, die anschließend zum gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein blieb. Zusätzlich war es für beide Vereine eine große Werbeaktion.

Die Zusammenarbeit mit einem anderen Verein ist immer eine große Bereicherung und war in diesem Fall für alle gewinnbringend.

Von Georg Gruber

Die Gründer des internationalen Pfadfinderdorfes Zellhof wurden am 20. September 2021 in einem feierlichen Festakt in der



Salzburger Residenz von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf für ihre intensive und langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Verdienstzeichen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

Wir gratulieren sehr herzlich und sind gleichzeitig mit Stolz erfüllt. Herzlichen Glückwunsch liebe Monika und lieber Adi!



## Abschied von Friedl Möderndorfer, der „Seele des Bundeszentrums Wassergspreng“

In Erinnerung, das BZW-Team

Tief betroffen gibt das BZW Team bekannt, dass Friedl am 30. September seinen Weg beendet hat und nach Hause gegangen ist.

Friedl war seit vielen Jahren voller Engagement Gästebetreuer, „Hauswart“ und gute Seele des BZW. Wir, das aktuelle BZW Team, das seit mehr als 20 Jahren im BZW arbeitet, kennen unser G'spreng gar nicht ohne ihn. Erst in den letzten beiden Jahren hat er sich aus gesundheitlichen Gründen etwas zurückgezogen, war aber immer noch da und hat mit großem Interesse ver-

folgt, wie sich das Wassergspreng verändert hat.

Zahlreiche Gästegruppen haben Friedl als kompetenten, engagierten Gästebetreuer erlebt, der mit seiner unaufdringlichen Art immer zur Stelle war. „Friedl war wirklich eine Seele von Mensch, er hat immer für Laune gesorgt und war stets hilfsbereit. Ich und viele andere werden ihn vermissen“, und „Friedl war so eine gute Seele, die immer da war, wenn Hilfe gebraucht wurde“ sind nur zwei der Kommentare auf unsere Bekanntmachung auf Facebook.



Auch die Gruppe Rom 2, die vor einigen Jahren bei uns zu Gast war, hat kommentiert: „Wir haben Friedl kennen- und schätzen gelernt während unseres Camps bei euch, er war immer diskret für uns da.“

Ruhe in Frieden, lieber Friedl, danke, dass du unser BZW und uns so lange begleitet hast.

# Die Reise geht ohne Baden-Powell weiter ...

Eine neue Biographie des Gründers der Pfadfinder\*innenbewegung legt offen, warum es gut ist, sich von idealisierenden, romantisierenden oder heroisierenden Darstellungen Baden-Powells zu verabschieden. Von Ernst M Felberbauer

Im November 2022 erschien eine neue Biographie über unseren Gründer, von Lorraine Gibson schlicht „Robert Baden-Powell: A Biography“ betitelt. Zweierlei ist die Autorin erfreulicherweise nicht: lebenslange Pfadfinderin oder studierte Historikerin.

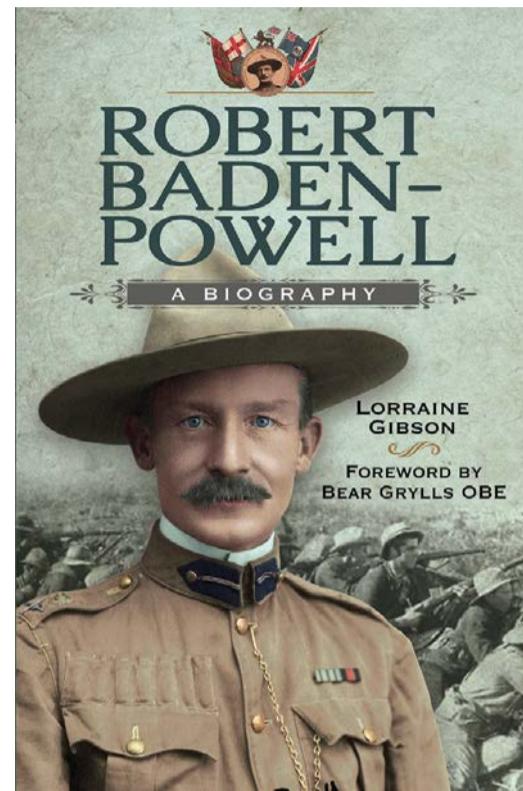
Dies ist wertvoll, denn frühere Biographien entstammen meist den Federn enthusiastischer Pfadfinder\*innen, detailverliebter Historiker oder kritischer Soziologen. Darin wurde er jugendbewegt-verklärt (genialer Erfinder der weltbesten Jugendbewegung), ermüdend-detailliert (allein 760 Seiten bei Tim Jeal), einengend-thematisch (militärische Heroismen bis ewige Adoleszenz des „Boy-Man“) oder anklagend-ideologisierend (die Bewegung als Charakterfabrik bei Michael Rosenthal) dargestellt.

## BLM und die Zäsur des Jahres 2020

Gibson lebt in unmittelbarer Nähe zu Brownsea Island. Ereignisse im Juni 2020, als Black Lives Matter Aktivist\*innen am Quai in Poole die Statue von Baden-Powell ins Hafenbecken stürzen wollten, während ebenso emotionale Altpfadfinder\*innen einen Schutzwall bildeten, haben die preisgekrönte Journalistin zum Buch veranlasst.

Das Aufeinanderprallen dieser extremen Positionen am Hafen von Poole ortet sie auch innerhalb seiner Persönlichkeit: sie charakterisiert Baden-Powell als widersprüchlich, exzentrisch, selbstverliebt und plagierend.

Das Ergebnis ist eine 242 Sei-



ten starke, gut lesbare Biographie, welche kritische Momente seines Lebens ausleuchtet. Vieles, was Gibson prägnant erläutert, ist Kenner der Materie bekannt und historisch gut dokumentiert. Neu ist, dass sie seinen Handlungen zeitgemäße Bezeichnungen gibt: Verleugnung, Karrierismus, Kriegsverbrechen, Fake News, Raub geistigen Eigentums, Trend-Hopping.

## Popular myths debunked

Aus dem Blickwinkel des 21. Jahrhunderts geschrieben, bewahrt die Biographie ebenso den historischen

Kontext der (post)viktorianischen Zeit wie die nötige Äquidistanz zu Verehrung oder Verurteilung. Ausgewogen beschreiben je ein Drittel des Buches seine familiäre Situation, seine militärische Karriere und die Gründung der Pfadfinder\*innenbewegung.

Mit klaren Worten zerlegt Gibson viele Mythen, die Baden-Powell bis heute umranken. Seine Kindheit war wenig abenteuerlustig, sondern geprägt von einer dominanten Mutter, die dem schulisch mittelmäßigen Jugendlichen ihren Willen zum sozialen Aufstieg aufzwang. Viele seiner künstleri-

schen und sportlichen Talente, später überzeichnet dargestellt, waren eher Vermeidungsstrategien eines schlechten Schülers.

Sein Liebesleben war vor Olave weit aktiver als später beschrieben: Baden-Powell hatte sowohl jahrelange an Homoerotik grenzende Freundschaften wie mehrere heterosexuelle Beziehungen, bevor er heiratete.

## Kriegsverbrechen, Kindersoldaten und Fake News?

Sein akademisches Scheitern führte in eine gesellschaftlich ebenso angesehene Militärkarriere. Nüchtern beschreibt die Autorin, wie Baden-Powell ehrgeizig und Protektion ausnutzend den Karrierepfad eines Kolonialoffiziers verfolgt. Seine Handlungen, die wir oft in Karl-May-Manier verbrämen, waren durchwegs rassistisch und imperialistisch.

Er beging eindeutig historisch belegte Kriegsverbrechen. Diesen angeklagt, setzt er auf Beziehungen und Unwahrheiten, um einer Entlassung zu entgehen. In Mafeking nutzte er geschickt eine disproportionale mediale Aufmerksamkeit, um eigene Handlungen zu überzeichnen. Aus heutiger Sicht handelte er rassistisch gegenüber der lokalen Bevölkerung und setzte Kinder für militärische Zwecke ein.

## Geschickte Kopist und Trend-Hopper

Zurück in England, beschreibt Gibson, wie Baden-Powell dienstlich gelangweilt in jene Rolle hineinstolpert, die uns heute interessiert: Gründer einer Jugend-

organisation. Dieser Teil der Biographie belegt einerseits seine Offenheit, Neues zu lernen, und sich der sozialen Situation der Jugend zu widmen. Andererseits beschreibt Gibson, wie er geschickt Ideen anderer übernimmt und als eigene verkauft. Heute wäre dies Diebstahl geistigen Eigentums.

Zugleich beweist er große Flexibilität im Denken und Tun. Er folgt globalen Trends und passt die Bewegung geschickt an den Zeitgeist an. Wohltuend stellt Gibson viele Vorwürfe wie mangelnde Distanz zum Faschismus in einen historisch korrekten Kontext: Baden-Powell trat immer für den freien Willen des Individuums ein und bemühte sich um Weltfrieden.

Alle drei Teile – Familie, Militär und Pfadfinder – werden primär aus der jeweiligen Perspektive betrachtet. Gibson verurteilt nicht, sie stellt Baden-Powell als innerlich widersprüchliche Persönlichkeit dar, eher getrieben als vorantreibend.

## Not going back to Baden-Powell ...

In seinem Vorwort zum Buch stellt UK Chief Scout Bear Grylls klar: „Baden-Powell may (sic!) have taken the first step in creating Scouting, but the journey continues today without him. We know where we came from, but we are not going back.“

Gibsons Biographie schließt dieses historische Kapitel gut ab. Eindeutige Leseempfehlung.

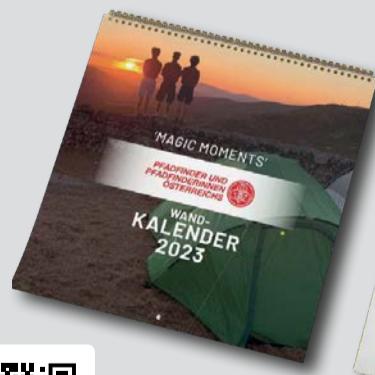
Gibson, Lorraine: „Robert Baden-Powell: A Biography“, Pen & Sword Books Ltd, Barnsley, 2022.

# PPÖ Kalender für deine Wand

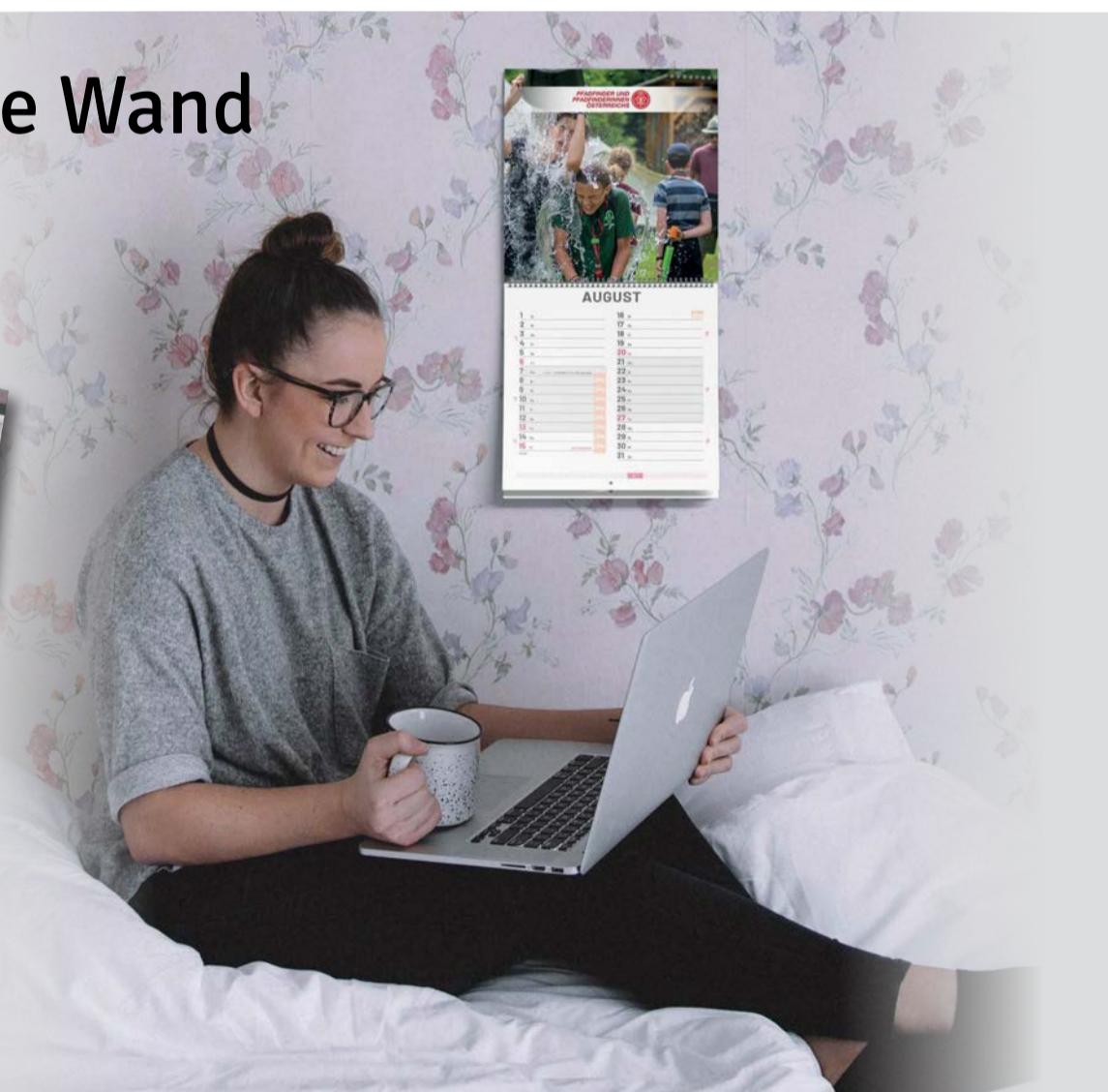
Alle Termine auf einen Blick – Pfadi Way!  
Mit dem Pfadfinder\*innen Wandkalender 2023.

Jetzt den PPÖ Wandkalender 2023 im Scout Shop bestellen!  
Format 20x20 cm

€8,- pro Stück oder nur €72,- bei 10 Stück



[www.ppoe.at/scoutshop](http://www.ppoe.at/scoutshop)



## Ukrainische Gäste in Steyr

Anfang März hatte ein ehemaliger Leiter die Idee, unser Pfadfinderheim als Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Die Gruppenleitung war schnell überzeugt und auch der Elternrat unterstützte den Vorschlag. Von Simon Gunz, Gruppenleiter Gruppe Steyr 1

Das Heim war aber alles andere als darauf ausgelegt Familien zu beherbergen. Das musste schnellstmöglich geändert werden! Eine Rundmail an die Gruppe und ein Online-Excelsheet später war aber klar, es würde kein Problem werden.

Von allen möglichen Richtungen kam unerwartet große Unterstützung und innerhalb weniger Tage war der gesamte erste Stock ausgeräumt und mit gespendeten Möbeln neu eingerichtet. Das Bad, über Jahre nur als Abstellraum genutzt, wurde mit einer gespendeten Waschmaschine ausgestattet und erstrahlte in neuem Glanz.

Drei Zimmer wurden mit Betten und Schreibtischen ausgestattet und in der Küche ein extra großer Kühlschrank mit Lebensmitteln bestückt.

Im ganzen Heim wurden liebevolle Nachrichten, ein Stadtplan und alle möglichen Infos für die zukünftigen Bewohner\*innen verteilt. All das war in nicht einmal einer Woche passiert.

Jetzt hieß es nach möglichen



Foto: Uli Schmitz

Bewohner suchen, was sich als schwieriger herausstellte als man vermuten möchte, da die Organisation der beteiligten NGOs erst in den Startlöchern stand. Über eine Nachbarsfamilie in der Nähe des Pfadfinderheimes bekamen wir einen Kontakt zu einer Familie, die auf der Suche nach einer Unterkunft war. Zwei Tage später konnten wir Iryna und ihre zwei Kinder im Heim begrüßen.

Kurze Zeit später zogen, durch die Volkshilfe vermittelt, drei weitere Gäste ein und unser Heim war nun endlich auch unter der Woche ein lebhafter Ort.

Mittlerweile ist eine Familie wieder zurück in die Ukraine gezo-

gen, eine junge Frau begann in einer anderen Stadt zu studieren und einige neue Gäste kamen an.

Es herrscht also reger Wechsel im Heim, jedoch fast zur Gänze, ohne dass es jemand außerhalb der Gruppenleitung mitbekommt. Seltener aber doch besuchen uns die ukrainischen Kinder in den Heimstunden, oder machen bei anderen Aktionen mit, aber die Sprachbarriere erschwert den Einstieg sehr.

Für unseren regulären Heimstundenbetrieb hat sich nicht viel geändert. Die WiWo und GuSp nutzen wie gewohnt den Trupperraum im Erdgeschoss, die CaEx haben etwas mehr Möbel in ihrem Raum und nur die RaRo mussten ihren Raum im ersten Stock gegen einen Kellerraum tauschen, den sie jedoch neu einrichten konnten.

In den Monaten, in denen wir unser Heim nun mit unseren Gästen teilen gab es nur wenige Beschwerden und meist ging es darum, dass es im Stiegenhaus nach gutem Essen riecht, welches aber nie für alle reichen würde!

## Spende jetzt für die Ukrainische Bevölkerung!



### Sonder-Abzeichen für deine Spende...

Ab einer Spende von mindestens €3,- bekommst du ein Sonderabzeichen, mit dem du deine Solidarität mit den Ukrainer\*innen ausdrücken kannst.



[ppoe.at/spendenfuerukraine](http://ppoe.at/spendenfuerukraine)

## 63. Lotterie der PPÖ

Viele tausend Kinder und Jugendliche werden im nächsten Jahr wieder durch die Orte ziehen und für Glücksmomente sorgen, wenn sie die begehrten Lose der Pfadfinder\*innen Lotterie verkaufen. Wie wir sie und die Gruppen dabei unterstützen erfährst



\* lebt und arbeitet für die Pfadfinderlotterie als dein persönliches Glücklos!

Die Lotterie der PPÖ im Jahr 2022 war super erfolgreich, wie du in der letzten Ausgabe gelesen hast. Zum Glück, nach dem Pandemie-Dämpfer im Jahr 2021. Aber was wird uns nun die 63. Auflage bringen?

### Die Kinder im Mittelpunkt

Mein Team und ich beschäftigen uns seit dem 60. Jubiläum mit kleinen und feinen Änderungen der Lotterie. Immer mit dem Fokus, die Kinder und Jugendlichen, die so fleißig Lose verkaufen, vor den Vorhang zu holen. Hast du die Präsentation der Top 3 Losverkäufer\*innen im Vorjahr bemerkt? Da kommt in diesem Jahr noch mehr, das kann ich dir schon verraten.

Denn unsere Kids sind echt stark und von ein paar wertvollen Tipps der diesjährigen besten Losverkäufer\*innen können sicher alle profitieren.

### Die Eckerl sind echt was wert

Wem in diesem Jahr kein Licht aufgeht, der oder die hat echt nicht viel verkauft, denn du hast bei den Preisen die Wahl zwischen Taschenlampe und Stirnlampe. Wer besonders gut ist, hat sogar die Chance auf beides! Um dein Besteck am Lager immer sauber zu verstauen gibt es auch eine Besteckbox zur Wahl.

PSSST! Wer darin lieber seine Stifte für die Schule oder andere Kleinigkeiten verstaut, kann das natürlich auch machen. Heißt Besteckbox, ist aber für alles Mögliche geeignet.

Für die aller Besten aus ganz Österreich wird es wieder ein Überraschungspaket geben!

### Das gewisse Extra

Ihr wollt als Gruppe noch mehr tun als über den Verkauf der Lose durch Kinder und Jugendliche an der Lotterie teilzunehmen? Dann könnt ihr eure ehemaligen Mitglieder und Freund\*innen anschreiben lassen und einladen teilzunehmen. So bekommen eure Gruppe weiteren 20% der Einnahmen. Wenn du/ihr Interesse habt, meldet euch bei meinem Lotterie-Team unter [lotterie@ppoe.at](mailto:lotterie@ppoe.at) für die Details.

**Bald geht's los**

Ich hoffe du bzw. ihr habt alle

schnell die Lose für eure Gruppe be-

stellt und freut euch genauso wie

ich auf die diesjährige 63. Lotterie

der Pfadfinder\*innen Österreichs!

Für die besten Gruppen gibt es ja

ebenfalls einen Gutschein.

Ich wünsche jedenfalls viel Erfolg!



Allianz

Wir sind da.

Was immer ihr  
Pfadfinder:innen  
vorhabt.

Agentur  
Neuhauser & Höller GmbH

Floridsdorfer Hauptstraße 37, 1210 Wien  
0676 88 40 65 687  
[wolfgang.neuhauser@allianz.at](mailto:wolfgang.neuhauser@allianz.at)

ALLIANZ.AT